

Tiroler Schützenzeitung

Mitteilungsblatt der Schützen der Alpenregion

Nummer 3

Bozen, Innsbruck, Kronmetz, Weyarn im Juni 2010

34. Jahrgang



Wiedergründung der Komp. St. Vigil..... 8



Patronatstag in Bayern 15



„Peter Sigmair, der Tharerwirt von Olang“, Öl auf Leinwand von Franz von Defregger, 1893

Vor 200 Jahren starb Peter Sigmair, ein Pusterer Freiheitskämpfer

Als das Land Tirol im Spätherbst 1809 von feindlicher Übermacht überwältigt den hoffnungslos gewordenen Widerstand aufgeben musste, hatten die Anführer des Freiheitskampfes mit dem Schlimmsten zu rechnen, sofern sie sich nicht durch die Flucht nach Österreich oder in ein Versteck in den Bergen in Sicherheit bringen konnten. Am ärgsten aber hatten die Bewohner des Pustertales und Osttirols zu leiden, denn sie lagen im Befehlsbereich des französischen Generals Broussier, der ganz im Gegensatz zu anderen Besatzungskommandanten keinerlei Menschlichkeit kannte, sondern mit brutaler Gewalt und Hinrichtungen Angst und Schrecken verbreitete. Josef Hirn schreibt in „Tirols Erhebung 1809“ auf Seite 830/831: „Am 22. (Dezember) sah man eine ganze Division auf der Iseltalstrasse sich fortbewegen. Alle Hände regten sich, um den Bedarf zusammenzutragen, der die maßlosen Forderungen Broussiers befriedigen könnte. Es wurden gefordert 12.000 Pfund Brot, 4.000 Pfund Fleisch, 500 Maß Wein,

Gedenkfeier für Michael Gamper	9
Dr. Silvius Magnago verstorben	10
Leserbriefe	13
Regimenter, Bataillone und Bezirke ...	14
Die Seite der Marketenderinnen und Jungschützen	22
Wir gratulieren	25
Gesamttiroler Schützenchronik	27
Schützenjahrstage	32
Totengedenken	35
Ehrungen für langjährige Treue	36
Termine 2010	36

250 Maß Branntwein usf. Daneben schleppte man noch willig an Waffen zusammen, was sich irgendwo finden ließ. Am Christabend betrat Broussier selbst das Dorf Windischmatrei, dessen 80 Häuser seine 5000 aufnehmen mussten. Für den folgenden Tag waren vier Männer aus jeder Gemeinde des Gerichtsbezirkes befohlen. Der wütende General stellte die Niederbrennung aller Orte in Aussicht, wenn ihm nicht pünktlich gehorcht würde. Daneben spürte er denjenigen nach, die bei der letzten Erhebung eine führende Stellung bekleidet hatten. Sie wurden vorgerufen und erschienen gehorsam: Josef Daxer von Defereggen, Johann Oblasser von Aineth, die Wirte Anton Kröll von Pregraten und Stefan Groder von Kals. Auch Obersamer und Weber wurden aus Lienz herbeigeholt. Ein Kriegsgericht wird konstituiert und sprach über alle, den einzigen Kröll ausgenommen, der mit einem derben Verweis davon kam, das „Schuldig“. An jedem wurde das Urteil in seiner Heimatgemeinde vollzogen. Die Dorfgenossen wurden von den Soldaten gezwungen, der Exekution beizuwohnen . . . Die notpeinlichen Vollstreckungen in Windischmatrei waren nur die Anfangsglieder einer schauerlichen Kette von Hinrichtungen, die Broussier über das Pustertal verhängte. Fast in jedem größeren Ort zwischen Lienz und Bruneck wurden Einzelne herausgegriffen und ohne weiteres kriegsgerichtlich gerichtet.“ Dies zur Charakterisierung der Lage in Osttirol und im ganzen Pustertales.

Besonders tragisch war das Schicksal des jungen, am 5. Februar 1775 geborenen Tharerwirtes von Mitterolang, Peter Sigmair, zumal er gar keine führende Stellung während der Freiheitskämpfe eingenommen hatte. Er war Oberleutnant in der Schützenkompanie des Hauptmannes Zeller von Neunhäusern gewesen und hatte als solcher Boten-



dienste geleistet und an den Kämpfen seit den Augusttagen tapfer teilgenommen. Als Broussier seine Häsher nach ihm aussandte, hatte er sich bereits auf dem Geiselsberg ober Olang in Sicherheit gebracht. Mitleidslos wurde für den Geflüchteten sein greiser Vater, Georg Sigmair, ergriffen und erklärt, wenn sich sein Sohn nicht binnen dreier Tage stellte, werde der blinde Vater exekutiert. Trotz des Wunsches des Vaters, das Versteck nicht zu verlassen, stellte sich Peter Sigmair. Er wurde in Ketten gelegt, nach Bozen abgeführt und in den ersten Jännertagen 1810 in das Gefängnis von Bruneck überstellt. Dort wurde ihm das Todesurteil mit der Auflage verkündet, dass er vor dem eigenen Vaterhause erschossen werde und dass sein toter Körper zum abschreckenden Beispiel für die ganze Umgebung auf einem Galgen zur Schau zu stellen sein. Vergebens flehte die junge Gattin Sigmairs kniefällig um das Leben ihres Mannes. Ohne Erbarmen ließ Broussier das Urteil am 2. Sonntag nach Neujahr 1810 vollstrecken. Die einzige Begünstigung, die der Priester Franz Mörl erreichte, war, dass die Hinrichtung nicht vor dem Elternhaus, sondern vor dem Baumgartnerhause zu Mitterolang vollzogen wurde. Peter Sigmair starb am 14. Nänner 1810 im Alter von 36 Jahren den Tod aus Kindesliebe, um das Leben seines alten blinden Vaters zu retten. Seine edle Gesinnung und seine charakterliche Haltung angesichts des sicheren Todes sind ebenbürtig jeder Heldentat auf dem Schlachtfelde und verdienen es, der Vergessenheit entrissen und gerade in unserer Zeit als leuchtendes Beispiel vor Augen geführt zu werden.

Dr. Heinz Wieser

Bundesversammlungen in Bozen, Kronmetz und Innsbruck

45. Bundesversammlung des SSB

BOZEN - Am 17. April 2010 hat die 45. Ordentliche Bundesversammlung des Südtiroler Schützenbundes im Waltherhaus in Bozen stattgefunden.

Rund 500 Schützen haben daran teilgenommen. Der Versammlung ging ein feierlicher Gottesdienst im Bozner Dom voraus, der von Landeskurat Paul Rainer zelebriert und von der Musikkapelle Kurtinig musikalisch gestaltet wurde. Anschließend fand die Totenehrung am Peter-Mayr-Denkmal statt. Der Schützenbezirk Wipptal, der heuer die Ehrenformation stellte, feuerte dabei eine Ehrensalue ab. Anschließend wurde das neue Glockenspiel im Bozner Pfarrturm von Alt-Dekan Johannes Noisternigg gesegnet und feierlich seiner Bestimmung übergeben. Der SSB ist für die Finanzierung des mehr als € 40.000 kostenden Glockenspiels aufgekomen.

Im Waltherhaus konnte LKdt. Paul Bacher die anwesenden Schützenkompanien, die Delegierten des Bundesausschusses, die Mitglieder der Bundesleitung sowie die zahlreich erschienenen Ehrengäste begrüßen, namentlich Landeskurat Paul Rainer, LR Florian Mussner, die

An die 500 Schützen und Ehrengäste konnte LKdt. Mjr. Paul Bacher zur Bundesversammlung des SSB im Waltherhaus in Bozen begrüßen.



LAbg. Dr. Eva Klotz und Sigmar Stocker, den Bozner Vize-Bgm. Oswald Ellecosta mit Stadtrat Klaus Ladinser, die EMjr. Kurt Egartner und Hans Graber, den Ehrenkranzträger Reinhold Jaksch, den Obm. des GTSB Hermann Huber, LKdt. Otto Sarnthein (BTSK), Bundeskassier Mjr. Franz Landi (WTSB), Hans Duffek (Veteranen-Verein), Luis Vonmetz (Alpenverein), Hans Pichler (SKFV) und Stefan Sinn (Verband der Musikkapellen). LKdt. Bacher dankte der Musikkapelle Kurtinig für die musikalische Begleitung und der Schützenkompanie Bozen für das Herrichten des Saales.

In seinem Bericht ging LKdt. Paul Bacher schließlich auf die Tätigkeiten und Entwicklungen im SSB seit der letzten Bundesversammlung vom 3. Mai 2009 ein. Höhepunkte waren die kirchliche Feier mit Prozession am Herz-Jesu-Sonntag in Bozen, der große Landesfestumzug in Innsbruck, aber auch die Kundgebung „Gegen Faschismus - Für Tirol“ in Bruneck. Abschließend dankte Bacher dem Amt für Kultur der Südtiroler Landesregierung und der Stiftung Südtiroler Sparkasse für die finanzielle Unterstützung.

BGf. Elmar Thaler verwies darauf, dass die Zahl der aktiven Mitglieder 5.128 (+2) beträgt und im Vergleich zum Vorjahr in etwa gleich geblieben ist, auch das Durchschnittsalter auf Bundesebene ist mit 38,99 Jahren (+0,04) gleich geblieben. Der SSB besteht derzeit aus 140 (+1) Mitgliedskompanien und drei Schützenkapellen. Neu hinzugekommen ist die Schützenkompanie Tscherms.

Bundeskassier Eduard Graber, der Jugendreferent Joachim Schwiembacher, der Referent für Umwelt- und Heimatschutz Haymo Laner, der Exerzier- und Ausrüstungsreferent Florian Krezdorn, der Referent für Medien und Öffentlichkeitsarbeit Efram Oberlechner, der Schießreferent Hubert Straudi und der Obm. des Herz-Jesu-Notfonds Richard Andergassen blickten in ihren Berichten auf ein umfangreiches Tätig-



Vor dem „Peter-Mayr-Denkmal“ wurde zur Erinnerung an den Freiheitskämpfer ein Kranz niedergelegt.

keitsjahr zurück und geben Einblick in die anstehenden Veranstaltungen und Aktivitäten.

Friedensangebot von Paul Bacher an Otto Sarnthein:

Nach all den Polemiken und Reibereien in der Vergangenheit, zuletzt auch beim Landesfestumzug in Innsbruck, wollte LKdt. Paul Bacher ein Zeichen setzen, wohl auch, um den Tiroler LKdt. Otto Sarnthein, der sich nächstes Jahr nicht mehr der Wahl stellt, in Eintracht zu verabschieden. „So kann es nicht weitergehen. Setzen wir ein Signal nach den Missverständnissen“, meinte Bacher.

Als Otto Sarnthein dann ans Rednerpult trat, erwarteten die versammelten Schützen den angekündigten Handschlag. Doch er ließ klare Worte des Entgegenkommens vermissen. „Gesamtinteresse ist vor Eigeninteresse zu stellen“, meinte Sarnthein nur. „Dann haben wir kein Problem mehr. Unser Problem ist das Eigeninteresse.“ Ungläubiges Staunen bei der Bundesversammlung. Zum Eklat kam es, als Sarnthein die Zusammenarbeit der Schützen zwischen den Landesteilen Tirols bewertete und dem Bezirk Pustertal, dem größten in Südtirol, vorwarf, er habe stark nachgelassen.

Der Pusterer Bez.-Mjr. Heinrich Seyr konterte mit schwerem Geschütz. „Sarnthein stellt haltlose Behauptungen auf.“ Seit er dem Bezirk vorstehe, habe er „Sachen gemacht, die es seit Jahrzehnten nicht gab“. Nicht das erste Mal prangere Sarnthein einen massiven Rückgang der Partnerschaft und Kontaktpflege bei den Pusterern an. Und: Es sei „beschämend“ von Sarnthein, die ausgestreckte Hand von Paul Bacher „so mit Füßen zu treten“. „Zum Glück ist die Jugend die Zukunft. Und zum Glück ist eine Person wie Sarnthein zur Vergangenheit zu zählen“, meinte Seyr. Die Bundesversammlung stand wohl mehr hinter Seyr - der erntete nämlich großen Applaus.

Der angegriffene Sarnthein meinte, wenn jemand den Brunnen ver-



giften wolle, so sollte man nicht bei ihm damit anfangen. „Ich habe die Hand Bachers sehr wohl angenommen“, unterstrich Sarnthein. „Und was die Zusammenarbeit der Pusterer Schützen betrifft – so haben mir meine Majore das Gegenteil erzählt.“ Er warne „vor Zurufen aus dem Wiener Raum. Die Wiener glauben zu wissen, was wir Tiroler zu tun hätten. Sie wollen aber nur Unfrieden säen.“

Dann meldete sich der Partschinser Hptm. Martin Haller zu Wort: „Wir lassen uns nicht ins rechte Eck' drängen! Wenn die Südtiroler weg wollen von Rom, so sei das ihre Sache. Vom Bundesland Tirol lasse sich Südtirol da nichts vorschreiben. Denn oft entstehe der Eindruck,

22. Bundesversammlung in Welsch-Tirol

① KRONMETZ/MEZZOCORONA - Seine 22. ordentliche Bundesversammlung hielt der Welschtiroler Schützenbund am 14. März 2010 in Kronmetz.

Neben der Ehrung von zahlreichen langjährigen Mitgliedern stand die Rückschau auf die Feierlichkeiten zum Tiroler Gedenkjahr im Mittelpunkt. Kritik gab es wegen der mangelhaften Teilnahme an Veranstaltungen in Süd-Tirol und Mängeln beim Exerzieren.

Im Anschluss an die Messe in der Pfarrkirche versammelten sich die 90 Schützen im Pfarrheim-Theater. Nach der Eröffnung durch BGf. Franz Landi gab es eine Schweigeminute für verstorbene Kameraden. Von den 17 dem Bund angehörenden Kompanien waren 16 anwesend. Auch die vor der Wiedegründung stehende Kompanie „Kalisberg-Monte Calisio“ war vertreten. LKdt. Carlo Cadrobbi zählte kurz die vielen Höhepunkte des Gedenkjahres auf, an denen die Welschtiroler Schützen aktiv teilgenommen hatten. „Die Europaregion war bis vor kurzem noch ein Traum, denn unsere Geschichte wurde jahrzehntelang totgeschwiegen“, sagte Cadrobbi und dankte dem Kulturlandesrat Franco Panizza für seinen Einsatz zur Abwicklung der Gedenkfeiern und LHptm. Lorenzo Dellai.

Den Kassabericht gab Bundeskassier Franz Landi, und nach Anhö-

die Tiroler glaubten, die Südtiroler hätten sehr viel Geld und seien eh mit allem zufrieden.“

Hermann Huber, Obm. des GTSB, versuchte die Wogen zu glätten und meinte, man müsse einander genau zuhören. „Die Meinungsbildung von ein paar von euch ist unverantwortlich.“ Trotzdem sollte man sich jetzt die Hand reichen.

LKdt. Paul Bacher bat abschließend Hermann Huber und Otto Sarnthein zu sich aufs Podium und die Anwesenden sich zu erheben, um die Bundesversammlung mit dem Absingen der Tiroler Landeshymne zu beenden.

ren von Revisor Carlo Refatti wurde der Bericht bei zwei Enthaltungen angenommen. Bei der Genehmigung des Mitgliedsbeitrags stimmte ein Schütze mit der Begründung dagegen, dieser sei unbedingt zu erhöhen.

Ein Grußwort von Süd-Tiroler Seite sprach der Unterlandler Bez.-Mjr. Thomas Winnischhofer: „Ich hoffe, ihr arbeitet alle weiter an der Einigung Tirols, das ist unser aller Bestreben.“ In Vertretung des Tiroler LKdt. Otto Sarnthein sprach der Kassier des GTSB, Josef Pockenauer: „Danke für die angenehme Zusammenarbeit zwischen allen Bündern. Halten wir zusammen und machen wir das Beste im Sinne der geistigen Einheit des gesamten Tirol“, sagte der Redner.

Mit etwas Verspätung traf auch Kulturlandesrat Franco Panizza ein und ließ durchblicken, dass eine Aufarbeitung des Schützenwesens in Welsch-Tirol in Zusammenarbeit mit dem Historiker Lorenzo Baratter geplant ist. Weiters sagte er seine Unterstützung bei der Einrichtung der Internetseite des Bundes zu und appellierte an die Schützen, Deutsch zu lernen, um sich mit den Schützen aus den anderen Landes teilen besser zu verstehen. „Die Nationalismen haben Kriege gebracht, wir wollen sie überwinden, und unserer Geschichte brauchen wir uns auch nicht zu schämen, zumal uns Europa neue Perspektiven eröffnet“, sagte Panizza.

In der Diskussion wurden Mängel beim Auftreten aufgezeigt, die auf fehlendes Exerzieren schließen lassen. LKdt. Cadrobbi meinte dazu, da-

Blick ins Plenum bei der Bundesversammlung des WSB in Kronmetz.



für sei der jeweilige Bildungsoffizier der Kompanie zuständig.

Winnischhofer fügte hinzu, das sei in Welschtirol etwas schwieriger, weil der Bund keine Bezirksstruktur habe. Dieses Problem könnte man aber auf beide Landeshälften aufgeteilt angehen. Weiters wurde angeregt, die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern, um auf ungeeignete Pressestimmen besser zu reagieren und auch Schüler an die Schauplätze der Ge-



schichte zu führen.

Die Versammlung endete mit der Ehrung von zahlreichen Schützen für 15 Jahre Mitgliedschaft (siehe letzte Seite!).

Hildegard Flor

An die verstorbenen Kameraden gedachten Bundeskassier Mjr. Franz Landi, LKdt. Mjr. Carlo Cadrobbi, BGF. Mjr. Federico Masera und Hptm. Paolo Dalprà (v.l.) bei der Bundesversammlung des WSB in Kronmetz/Mezzocorona.

60. Bundesversammlung des BTKS

„Wenn die Tiroler Schützen heute in farbenfroher Tracht mit wehenden Federn hinter Musik und Fahnen aufmarschieren, so ist das nicht nur Parade, sondern auch Kampf mit anderen Mitteln. Die Männer treten mit ihren Trachten für die Heimat ein. Das Gewand zeigt, woher es stammt und wie man es dort zum Teil noch heute bei Festen trägt. Die Schützen haben nichts mit Folklore zu tun, sie stehen nicht im Dienste des Fremdenverkehrs, wenngleich Fremde gerne zuschauen. Die Schützen erfüllen auch heute einen ungeheuer wichtigen Dienst an der Heimat: indem sie nämlich bekunden, dass es „Heimat“ gibt und dass man sich dazu bekennen soll.

Sie demonstrieren dies durch ihre Existenz, durch ihr Auftreten für Vaterland und Muttersprache, denn sie sind heute wichtigstes Bindeglied zwischen dem Norden und dem Süden Tirols.“

Mit diesem Zitat aus dem Buch „Tiroler Tracht und Wehr“ von Univ.-Prof. Dr. Otto König eröffnete LKdt. Dr. Otto Sarnthein den Festakt „60 Jahre Bund der Tiroler Schützenkompanien“ im Rahmen der Bundesversammlung am 25. April 2010 im Congress Innsbruck.

Nach der Versammlung, in der nach dem Vereinsstatut LKdt. Dr. Otto Sarnthein, BGF. Josef Haidegger und Kassier Paul Hauser Rechenschaft über das abgelaufene Schützenjahr abgelegt hatten, folgte der erste Höhepunkt des Festes. Während des bewegenden Gottesdienstes wurde von den zwei Landeskuraten Msgr. Josef Haselwanner (BTKS) und Kanzler Kanonikus Prof. Dr. Paul Rainer (SSB) die neue Bundesstandarte, eine originalgetreue Kopie der „Schwazer Knappenfahne“, dem ältesten Tiroler Feldzeichen, geweiht.

Wesentlich zur Andacht und zur feierlichen Stimmung der hl. Messe trugen auch heuer wieder die Sängerrinnen, Musikantinnen und Musiker der Musikkapelle Matrei-Mühlbachl-Pfons unter ihrem Kapell-



Ein imposantes Bild in der Dogana: Vertreter aller Tiroler Schützenkompanien, viele Ehrengäste, Musikkapellen und Abordnungen verschiedener Kooperationen trafen sich am 25. April 2010 zur 60. festlichen Versammlung des Bundes der Tiroler Schützenkompanien.

(Foto: S. Fleischer)



Die Innsbrucker Bürgermeisterin Mag. Christine Oppitz-Plörer bei ihren Grußworten.



BBO Mag. Fritz Tiefenthaler und BO Dr. Gerhard Gstraunthaler hielten einen geschichtlichen Rückblick.



Die Landeskuraten des SSB Kanzler Kanonikus Prof. Dr. Paul Rainer und Msgr. Josef Haselwanner (v.l.) zelebrierten die hl. Messe und weihten die erneuerte Bundesstandarte.



LR Dr. Beate Palfrader und Mag. Elisabeth Rathgeb wurden mit dem Ehrenkranz des BTSK ausgezeichnet.

LHptm. Günther Platt betonte seinen Stolz auf die Tiroler Schützen.



Die Geehrten im Kreise der Gratulanten.



Ein farbenprächtiges Defilée vor der Hofburg.



Abschreiten der Front der Ehrenkompanie Ötz durch LHptm. Günter Plattner, LT-Präs. DDR. Herwig van Staa (verdeckt), LR Dr. Beate Palfrader, Bgm. Mag. Christine Oppitz-Plörer, Viertel-Kdt. Mjr. Horst Strobl und LKdt. Mjr. Dr. Otto Sarnthein (v.r.).

meister Ehrenkranzträger Franz Eller bei. Auch die vor dem Gottesdienst unter den Klängen der Telfer Schwegler eingezogenen Standarten und Fahnen der Regimenter, Bezirke, Bataillone, Talschaften und Kompanien bildeten den beeindruckenden Rahmen für die kirchliche und weltliche Feier.

Als Ehrengäste beehrten LHptm. Günther Platter, LR Dr. Beate Palfrader, der Präsident des Tiroler Landtages DDr. Herwig van Staa, Abg. zum Nationalrat, Bundesrat, dem Europäischen Parlament und zum Tiroler Landtag sowie die neue Bgm. der Landeshauptstadt Innsbruck, Mag. Christine Oppitz-Plörer mit ihren Stadt- und Gemeinderäten.

LKdt.-Stv. Mjr. Sepp Kirchler vertrat den SSB, LKdt. Mjr. Carlo Cadrobbi mit Mitgliedern der Bundesleitung den WSB, LHptm. und EMjr. des BTSK Karl Steininger mit seinem Stv. und Mitgliedern der Landeshauptmannschaft den BBGSK und Obm.-Stv. Mjr. Franz Landi den Dachverband. Mjr. Sarnthein konnte auch LEKdt. Emmerich Steinwender und die EMjr. Karl Pertl, Klaus Holzbaur und Hans Graber begrüßen. Die Tiroler Traditionsverbände waren durch die Landes-SM Friedl Anrain und Andreas Hauser vom Tiroler Landesschützenbund und Obm. Oswald Gedler vom Landestrachtenverband vertreten.

Der anschließende erste Teil des Films „60 Jahre Bund der Tiroler Schützenkompanien“, gestaltet vom Viertel-JS-Betr. Oberland Patrick Niederbacher und Christoph Wachter begeisterte nicht nur die Ehrengäste, sondern auch die fast 1.000 Vertreter der Kompanien des Bundes. Die spontane Ankündi-

gung der Stadt- und Landesvertreter, den Film zur Verwendung als Lehrbehelf für den Geschichteunterricht zu erwerben, ist Beweis für das Engagement und den Einsatz des Filmteams aus dem Oberland.

Der Bildungsreferent des Bezirkes Landeck Olt. Univ.-Prof. Dr. Gerhard Gstraunthaler und BBO Bmjr. Mag. Fritz Tiefenthaler erläuterten anschließend in einer durch Bilder unterstützten Textcollage die Geschichte des Bundes von 1954 bis 2010.

Gehrt wurden Hptm. Albert Jenewein von der Kompanie Kolsassberg, der seiner Kompanie bereits 50 Jahre vorsteht und der EMjr. des Schützenbezirkes Schwaz Hubert Danzl, der nach 39 Jahren als Baon-Kdt. den Bezirk an seinen Nachfolger übergab.

Mit der Goldenen Verdienstmedaille des BTSK wurden EMjr. Walter Thaler (Bezirk Imst), Mjr. Johann Obrist (Baon Oberland-Pustertal) und Hptm. Herbert Ostermann (Komp. Kematen) ausgezeichnet.

Die gute Zusammenarbeit mit dem Land Tirol und den Diözesen Tirols bezeugt die Verleihung des Ehrenkranzes des BTSK an Frau LR Dr. Beate Palfrader für ihren Einsatz im Gedenkjahr 2009 und an die Leiterin des Seelsorgeamtes Mag. Elisabeth Rathgeb für ihre Initiative und Mitorganisation der Vortragsreihe „Glaube und Heimat“.

In ihren Grußadressen zeigten sich Bgm. Mag. Oppitz-Plörer und LHptm. Platter von der festlichen Veranstaltung tief bewegt. Die Bürgermeisterin rief die Schützen auf, auch weiterhin Zeichen zu setzen und der suchenden Jugend Beispiel und Vorbild zu sein. LHptm. Platter erklärte, stolz auf die Schützen Tirols zu sein. Sie seien die Identitätsträger des Landes und er stünde fest zu dem von den Schützen eingeschlagenen Weg.

Der Landesübliche Empfang vor der Hofburg mit der Ehrenkompanie Oetz und die Kranzniederlegung vor dem Andreas-Hofer-Denkmal leiteten den Marsch durch die Altstadt und Defilierung vor der Hofburg der über 230 Fahnenabordnungen, begleitet von den Musikkapellen Wattenberg, Matrei-Mühlbacht-Pfons und Amras sowie dem Trommlerzug Landeck, ein..

BBO Mjr. Mag. Fritz Tiefenthaler
Viertel-Kdt. Tirol-Mitte

Die erneuerte Standarte des Bundes der Tiroler Schützenkompanien. (Fotos: M. Wedermann, S. Fleischer)



er Platter
Stolz



tiges Bild:
Hofburg.



EMjr. Klaus Holzbaur, LEKdt. Mjr. Emmerich Steinwender, LHptm. Karl Steininger (BBGSK), LKdt. Mjr. Carlo Cadrobbi (WSB), Bundeskassier Mjr. Sepp Landi (WSB), LKdt.-Stv. Mjr. Sepp Kirchler (SSB), LKdt.-Stv. Stephan Zangerl (BTSK) und der Obm. des Musikbezirkes Innsbruck-Stadt Markus Schlenck.

Kranzniederlegung vor dem Grabmal Andreas Hofers in der Hofkirche mit der Grabwache der Kompanie Mühlau.



Tiroler Zeitgeschichte zum Anfassen

OBBERNDORF - Am 17. April 2010 fand abends im Gemeindesaal in der Volksschule Oberndorf ein Dokumentarabend zum Thema „70 Jahre Option in Südtirol“ statt. Es war eine gemeinsame Veranstaltung der Bezirkslandjugend, des Verbandes der Südtiroler in Kitzbühel und des Schützenbataillons Rupert Wintersteller.

Nach der Begrüßung und einführenden Worten durch den Bildungsreferent des Bataillons Dipl.-Ing. Christian Hopfensperger zog der Dokumentarfilm „Südtirol - Überlebenskampf zwischen Faschismus und Option“ die Zuhörer in seinen Bann. Im Zeitraffer wurde die Geschichte Südtirols und das Leben seiner Bewohner nach dem Anschluss an Italien 1918 gezeigt bis hin zum Umsiedlungsabkommen zwischen



Gedenkstein bei der „Schutzengelkirche“ und der sogenannten „Südtiroler Siedlung“ in Innsbruck/Pradl. (Foto: K. Leitner)



„70 Jahre Option“, DI Christian Hopfensperger (Bildungsreferent des Baon „Wintersteller“), Hermine Gantschnigg (Obfrau des „Verbandes der Südtiroler in Kitzbühel“), Ernst Ralser (Zeitzeuge), Andreas Embacher (Bezirkslandjugendobmann, v.l.). (Foto: Hans Kowatsch)

Mussolini und Hitler am 23. 6. 1939, kurz „Option“ genannt.

Bis Ende September desselben Jahres mussten die SüdtirolerInnen dann bekannt geben, ob sie ins Deutsche Reich auswandern wollten oder ob sie sich für ein „Dableiben“ und damit für Italienisierung entscheiden. Eine folgenschwere Entscheidung, die tiefe Risse auch in den Familien entstehen ließ. Die „Dableiber“ wurden als „Faschisten“ beschimpft, die „Optanten“ als „Heimatverräter“. Der Film zeigte dann aber auch die Ansiedlung der SüdtirolerInnen in den Südtiroler-Siedlungen in Österreich und die damit verbundenen Schwierigkeiten. Nicht selten wurde mit dem Finger auf die Neuankömmlinge gezeigt und das Wort „Südtiroler“ galt eher als Schimpfwort.

Anschließend an den Film sprachen zwei Optantenkinder über ihre Erlebnisse und Erfahrungen nach der Option. Hermine Gantschnigg, Obfrau des „Verbandes der Südtiroler in Kitzbühel“ meinte, man müsse diesen unrühmlichen Teil der Südtiroler Zeitgeschichte aufarbeiten, denn vergessen kann man nicht, was damals geschehen ist.

Ernst Ralser aus Kitzbühel, der als vierjähriger Bub mit seiner Familie aus Mauls bei Sterzing 1942 nach Brixen im Thale ausgewandert ist, erzählte von seinen Erinnerungen an diese Zeit damals. Er appellierte vor allem, sich Gedanken über das Wort „Heimat“ zu machen. Diese haben die Optanten nämlich damals verloren.

Den Abschluss des Abends machte ein Kurzfilm. Maria Frei aus Oberndorf, welche als 25-Jährige im März 1942 optiert hat, erzählt darin einiges über ihre Kindheit in Riffian bei Meran, über ihre Entscheidung, zu optieren, und über die ersten Jahre danach, zuerst in St. Johann i.T. und später in Oberndorf.

Bezirkslandjugendobmann Andreas Embacher beendete die Veranstaltung mit sehr emotionalen Schlussgedanken.

Kompanie „Katharina Lanz“ Al Plan/St. Vigil wiedergegründet

② Christian Hopfensperger, Bildungsreferent

AL PLAN/ST. VIGIL - Nach mehrjähriger intensiver Aufbauarbeit ist es gelungen, in Enneberg, im ladinischen Teil Tirols, eine neue Schüt-

zenkompanie zu gründen.

Am Samstag, dem 24. April, fand eine schlichte Gedenkfeier vor dem Denkmal von Katharina Lanz im Dorfkern von Al Plan/St. Vigil





Ein Festtag für das Gadertal - die Wiedergründung der Kompanie Al Plan/St. Vigil: Abschreiten der Front mit LR Florian Mussner, Alt.-LHptm. Dr. Wendelin Weingartner und LKdt. Mjr. Paul Bacher.

für alle Gefallenen von 1809, beider Weltkriege - und hier auch der Gefallenen des Standschützenbataillons Enneberg - statt. Ganz besonders wurde aber des verstorbenen Hptm. Lois Valentin gedacht, der vor zwei Jahren bei einem tragischen Arbeitsunfall sein junges Leben verloren hatte. Die Ehrensalve wurde von einer aus Schützen der Kompanien Anpezo Hayden und Buchenstein gebildeten Ehrenformation abgefeuert.

Bei strahlendem Frühlingswetter und umrahmt von der herrlichen Bergkulisse der Gadertaler Dolomiten trafen dann am Sonntag über 1.000 Schützen aus Süd- und Welsch-Tirol in Al Plan/St. Vigil ein, um mit der jungen Kompanie die Gründungsfeier zu begehen. Die Ehrenkompanie stellten die Schützenkameraden von La Pli/Enneberg.

Pfarrer Heinrich Perathoner zelebrierte die Messe und betonte in seiner Predigt die Wichtigkeit der Schützen als moralische Stütze in der Dorfgemeinschaft. Er sprach die Hoffnung aus, dass die Schützen in Al Plan/St. Vigil erfolgreich ihren eingeschlagenen Weg gehen. Nach der Messfeier wurden die Mitglieder der neuen Schützenkompanie von LKdt. Mjr. Paul Bacher vereidigt.

Nach den Grußworten des Hptm. Max Brandlechner - in denen er

auf die grundlegenden Aufgaben der Schützen verwies - sprachen Vize-Bgm. Paul Valazza, LR Florian Mussner, LKdt. Paul Bacher und Bez.-Mjr. Heinrich Seyr zu den versammelten Kompanien.

Paul Bacher ließ seine große Freude darüber erkennen, dass im ladinischen Teil Tirols eine neue Kompanie gegründet worden ist und verwies auch auf die zahlreichen Momente in der Tiroler Geschichte hin, in denen sich die Ladinier als treue und mutige Landsleute erwiesen haben. Bez.-Mjr. Heinrich Seyr begrüßte mit Stolz die 33. Formation in seinem Bezirk und kündigte dabei an, dass es sicher nicht die letzte sein werde.

Die Festansprache hielt der Tiroler LHptm. a. D. Wendelin Weingartner. Er zeigte auf, wie fest verbunden die ladinische Geschichte mit der Geschichte Tirols war und ist. Er verwies auf die großen Opfer der ladinischen Täler im ersten Weltkrieg. Das Standschützenbataillon Enneberg war im Ersten Weltkrieg die Wehrformation mit den größten Verlusten an der Dolomitenfront. Mit einem Aufruf an die neue Kompanie, fest und unerschrocken für die Tiroler Werte einzutreten, schloss er seine Rede.

Mit dem Abspielen der Tiroler Landeshymne endete die eigentliche Gründungsfeier der Schützenkompanie „Katharina Lanz“ Al Plan. „Wir waren Tiroler, wir sind Tiroler und wir werden Tiroler bleiben!“



Die Bundesfahne des Südtiroler Schützenbundes (l.) beim Fahnenkuss mit der Fahne der wiedergegründeten Schützenkompanie „Katharina Lanz“ Al Plan/St. Vigil.

Gedenkfeier für Kanonikus Michael Gamper



③ PRISSIAN - Am Ostermontag, dem 5. April 2010, hat in Prissian die Kanonikus-Michael-Gamper-Gedenkfeier stattgefunden.

Kanonikus Michael Gamper wurde am 7. Februar 1885 im Burgendorf Prissian geboren und verstarb am 15. April 1956. Zur Gedenkfeier hatte der Verein für Kultur und Heimatpflege Tisens geladen.

Nach dem feierlichen Einzug der Schützen und Abordnungen zelebrierte Dekan Alexander Raich einen festlichen Ostergottesdienst in der St.-Martin-Kirche.

Dann erfolgte der Abmarsch zum Heimathaus Michael Gamper im Prissianer Dorfzentrum, wo die Vorsitzende des Heimatpflegevereins Irmgard Windegger die Anwesenden begrüßte. Windegger betonte, dass der Kanonikus Zeit seines Lebens für Glaube und Heimat ohne Rücksicht auf die Aufreißung seiner Kräfte gekämpft habe.

Trotz der heute unvorstellbaren Probleme und Schwierigkeiten in

der Kriegs-, Nachkriegs- und Faschistenzeit habe Gamper nie aufgegeben, sich für Heimat und Muttersprache einzusetzen. „Auch für uns Schützen ist unser Kanonikus ein Held“, betonte der Bgf. Mjr. Elmar Thaler im Namen seiner Kameraden. Kanonikus Michael Gamper sei Vorbild für Wachsamkeit und Weitsicht.

Nach den Ansprachen schoss die Ehrenkompanie, bestehend aus Proveiser und Nalser Schützen, unter dem Kommando von Hptm. Lorenz Mair eine Ehrensalve. Nach dem offiziellen Teil der Gedenkfeier waren alle Anwesenden zu einem Umtrunk eingeladen.



Eine würdige Feier wurde im Gedenken an Kanonikus Michael Gamper in Prissian begangen.

Alt-LHptm. Dr. Silvius Magnago feierte seinen 96. Geburtstag

BOZEN - LKdt. Paul Bacher, Hptm. Arthur Bacher (Bozen) und Hptm. Sepp Oberkofler (Gries) statteten Alt-LHptm. Dr. Silvius Magnago einen traditionellen Besuch ab, um ihm zu seinem 96. Geburtstag die besten Glückwünsche zu überbringen.

Die Gratulanten waren über den guten gesundheitlichen Zustand des Jubilars erfreut und stimmten bei einem Glas Sekt ein Ständchen an, das von Dr. Magnago kräftig mitgesungen wurde.

Beim Abschied wünschte sich der gutgelaunte Jubilar - er ist Ehrenmitglied des Südtiroler Schützenbundes - dass er auch seinen 97. Geburtstag mit den Schützen feiern könne. Dieser Wunsch ist leider nicht in Erfüllung gegangen.



Alt-LHptm. und Ehrenmitglied des SSB Dr. Silvius Magnago † Vater der Südtirol-Autonomie gestorben

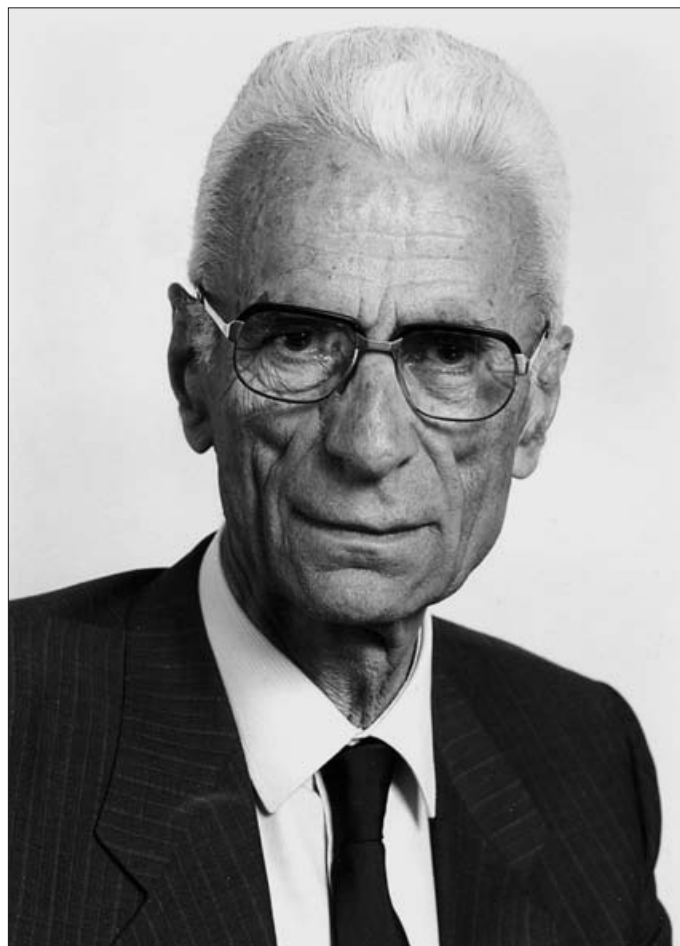
BOZEN - Der frühere Landeshauptmann von Südtirol, Ehrenmitglied des Südtiroler Schützenbundes und des Bundes der Tiroler Schützenkompanien sowie Ehrenobmann der Südtiroler Volkspartei „Autonomie-Vater“ Dr. Silvius Magnago ist am 25. Mai 2010 im Alter von 96 Jahren in Bozen gestorben.

Der Heimgegangene ist am 16. Mai aus dem Rollstuhl gefallen und hatte sich am Kopf und Schlüsselbein verletzt. Da sich sein Zustand im Laufe der letzten Woche verschlechtert hatte, wurde er am Freitag vor Pfingsten ins Bozener Krankenhaus eingeliefert.

Der Ehrenringträger des Landes Tirol wurde in Meran als Sohn eines k.u.k. Oberlandesgerichtsrates geboren, legte 1936 die Reifeprüfung am Humanistischen Gymnasium Bozen ab und wurde 1940 an der Universität Bologna zum Doktor der Rechte promoviert.

Im Dezember 1943 wurde Magnago an der Ostfront als Leutnant der Gebirgsjäger schwer verwundet und verlor ein Bein.

Seine eigentliche politische Karriere begann 1947 als Mitglied des ersten Bozner Gemeinderates nach dem Zweiten Weltkrieg. Bei den ersten Gemeinderatswahlen im darauffolgenden Jahr wurde er in den Gemeinderat gewählt und zum Vize-Bgm. bestellt. Dieses Amt hatte er bis Dezember 1952 inne. Nach seiner Wahl in den Landtag bekleidete er 1949 und 1950 die Funktion des Landtagspräsidenten. Von Mai 1957 bis 1991 war Magnago ununterbrochen Obmann der Südtiroler Volkspartei und von 1960 bis März 1989



Alt-LHptm. Dr. Silvius Magnago †

(Foto: H. Wieser)

Landeshauptmann von Südtirol.

Bei der Großkundgebung von Sigmundskron „Los von Trient“ im November 1957, an der 30.000 Südtiroler teilnahmen, hielt Dr. Magnago das Hauptreferat. Auch bei der dramatischen Landesversammlung 1969 bewährte sich der Vollblutpolitiker Silvius Magnago. Er errang für das „Paket“ zur Lösung der Südtirolfrage den hart erkämpften knappen Sieg und verhinderte einen Bruch. „Wir wären heute nicht so weit, wenn wir damals das Paket abgelehnt hätten“ sagte er. Davon sei er „felsfest überzeugt“. Heute hat das Südtiroler Selbstverwaltungsmodell angesichts der blutigen Minderheitenkonflikte in Osteuropa neue Aktualität gewonnen: Es gilt mit seinen Schutz- und Ausgleichsmechanismen zur Existenzsicherung aller drei Sprachgruppen als vielbenedetes Lehrbeispiel.

Für seine großen Verdienste wurde er vielfach ausgezeichnet, vom Robert-Schuman-Preis 1971 bis zur Verleihung des Dr.-Kurt-Waldheim-Friedenspreises, den er für sein Lebenswerk im Dienste Südtirols und der Erhaltung des Friedens in der Region erhielt. Magnago gilt in der Südtiroler Politik als Symbol schlechthin und ist über alle Volksgruppenzwiste hinweg unbestritten eine moralische Autorität. Der in seinem Herzen und in seiner Klugheit unteilbare Tiroler war einer der Garanten dafür, dass eine gesamt-tirolische Politik, eine europäische Politik für Tirol und von Tirol aus erfolgen konnte.

Dr. Heinz Wieser

„Sechzig Jahre Bund der Tiroler Schützenkompanien“

Predigt von Landeskurat Josef Haselwanner bei der Bundesversammlung am 25. April in Innsbruck

Brüder und Schwestern im Glauben, hohe Bundesversammlung!

Wenn wir am heutigen Sonntag das sechzigjährige Bestehen unseres Bundes feiern dürfen, so fällt dies auf den Guten-Hirten-Sonntag und vielleicht mag dies ein Wink von oben und uns Anlass sein, unser Tun, Arbeiten und allen Einsatz zu hinterfragen und auch in die kommenden Jahre zu blicken.

Das Bild des Hirten hat eine lange Geschichte und schon die sumerischen Könige bezeichneten sich als von Gott eingesetzte Hirten und das „Weiden“ ist das Bild ihrer Aufgabe des Regierens und Führens.

Das Alte Testament ist voll von Bildern des Hirten. In den Psalmen und Propheten und bei Ezechiel lesen wir: „Ich werde meine Schafe auf die Weide führen, ich werde sie ruhen lassen . . ., die verlorengegangenen Tiere werde ich suchen, die vertriebenen zurückbringen, die Verletzten verbinden, die Schwachen kräftigen, die fetten und starken behüten. (34,15-16.)

Und Jesus verweist im Gleichnis von den 99 daheimgebliebenen Schafen und dem einen verlorenen auf diese Stelle, wenn er sagt: „Habt ihr Gottes Wort dort nicht gelesen?“

Der Begriff Hirte ist Synonym für Wächter, Leiter, Vorbild, Verantwortungsträger, Helfer, Wegweiser, und in unserem Bereich die Wahl zum Kommandanten annehmen.

Es ist dies kein aufgenötigter Job – (wie der eines Mietlings) – wer bei uns führen will und leiten, der tut es freiwillig, von Herzen, mit Hingabe.

Es geht um einen Dienst, Auftrag und Verpflichtung. Es heißt, in die Verantwortung gerufen zu sein für die Mitmenschen, sich dieser nicht zu entziehen. Es heißt aber auch wissen um die Nöte, Sorgen, Wünsche und

Bedürfnisse der Menschen. Heißt aber auch feststehen in unabdingbaren Werten, die zum Menschsein und Menschwerden vonnöten sind. Verstehen und Wissen um den Menschen ist gefragt, ein kompetenter und liebevoller Umgang mit ihm, seinen Fragen, Nöten und Problemen tut Not.

Haben wir uns doch im vergangenen Gedenkjahr Gedanken darüber gemacht, woher wir kommen, auf welchen Fundamenten wir stehen und welche Werte wir überliefert bekommen, so haben wir auch Ausschau gehalten und uns gefragt, was davon auch in Zukunft zu erhalten und weiterzugeben wäre. Haben da unsere Grundsätze, zu denen wir uns als Wertegemeinschaft bekennen, eine Chance: Der Glaube an Gott, die Treue zum Erbe der Väter, das Bekenntnis zur Heimat, zur Einheit und einem brüderlichen, geschwisterlichen Miteinander, zur Freiheit und zur Menschenwürde.

Sind diese Grundsätze eine Alternative zu den Heilsbotschaften der Welt und deren Verheißungen? Sind sie in unseren Tagen der Globalisierung und Internationalisierung ein praktikables Angebot auf die starke Sehnsucht der Menschen nach Heimat, einem gelingenden Leben, menschlicher Erfüllung in einer gelingenden Familie, Geborgenheit im Freundes- und Kameradenkreis, einer gut nachbarschaftlichen Beziehung, Einbettung in ein soziales Netzwerk in Krisen und Notlagen, auf auskömmliche soziale Verhältnisse, ein glückliches Alter, ein umsorgtes Scheiden aus dieser Welt, auf Frieden im Nahen und auch Fernen?

Und mag es uns auch manchmal scheinen, dass im Kältestrom des Makroklimas der großen Welt solches nicht erreichbar sei, im Mikrobereich der Geborgenheit von Gemeinschaft aber liegt die Chance.

Und haben wir Schützen nicht deshalb vor einem Jahr hier den Allianzvertrag mit den Diözesen Salzburg und Innsbruck und dem Gemeindebund unterzeichnet mit dem Willen, uns einzusetzen und zu engagieren in unseren kleinen, überschaubaren Gemeinschaften, in den freiwilligen Diensten, die in unserem Land in Kirche und Welt geleistet werden? Ein Klima der Hoffnung und Herberge der Solidarität, Schutzräume des Lebens, als Leuchtturm des Miteinander und Füreinander gilt es zu entzünden: Wie in der Jungendarbeit, der Behindertenbetreuung, dem Sonntagsdienst im Krankenhaus und Altersheim, in Pflegeeinrichtungen und im Hospiz, beim Essen auf Rädern.

Ein großes Netzwerk helfender und unterstützender Kräfte wirkt im Land und in den Gemeinden wie Feuerwehr, Bergrettung, Rotes Kreuz, karitative Vereinigungen, Vinzenzgruppen und verschiedenste Serviceclubs.

Hier liegt die Hirtenverantwortung, die nach dem Pastoraltheologen Hermann Stenger nicht allein bei denen oben – in der Kirche den Bischöfen und Priestern, in der Welt den Politikern und Obrigkeiten – nein, einem jeden, der getauft und gefirmt, einem jeden, der Bürger ist. Und Johannes Paul II. meinte einmal, dass Männer und Frauen, vor allem Eltern, Lehrer und Erzieher am stärksten Werte vermitteln, die die Zukunft unseres Kontinents und der Welt sichern.

Möge all dies uns, dem gesamten Bund, Auftrag und Anliegen sein in den kommenden Jahren, auf dass sich erfüllt wie es in der heutigen Lesung hieß: „ . . . dass wir keinen Hunger und keinen Durst mehr leiden müssen, weil Gott selbst uns weidet und führt zu den Quellen, aus denen das Wasser des Lebens strömt.“

Amen



Seminar „Öffentlichkeitsarbeit“

BOZEN - Am 20. März 2010 trafen sich mehrere bildungshungrige Führungskräfte der Mitgliedskompanien des Südtiroler Schützenbundes, um wichtige Tipps für die Öffentlichkeitsarbeit zu bekommen.

Zunächst wurden alle Teilnehmer vom Bgf. Mjr. Elmar Thaler und dem Referenten für Medien- und Öffentlichkeitsarbeit Mjr. Efreim Oberlechner „ins kalte Wasser geworfen“. Jeder musste in einer kurzen Zeit eine Begrüßung zusammenstellen und diese vortragen.

Unter den kritischen Augen der weiteren Teilnehmer und der beiden Referenten wurde diese analysiert, mit besonderem Augenmerk auf Körperhaltung und Redegewandtheit. Mit kurzen praktischen Beispielen wurde auch das Thema „neue Medien“ wie Blog, Youtube, Flickr und Facebook angeschnitten, um sich gut in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Nach Anleitungen zum richtigen Verhalten bei Interviews und zum Verfassen von Pressemitteilungen konnten die Teilnehmer Gelerntes in dieser Pressemitteilung unter Beweis stellen. Voll gepackt mit Tipps und Tricks beendeten sie den lehrreichen Nachmittag.



Aufmerksame Teilnehmer beim Verfassen der Pressemitteilung.

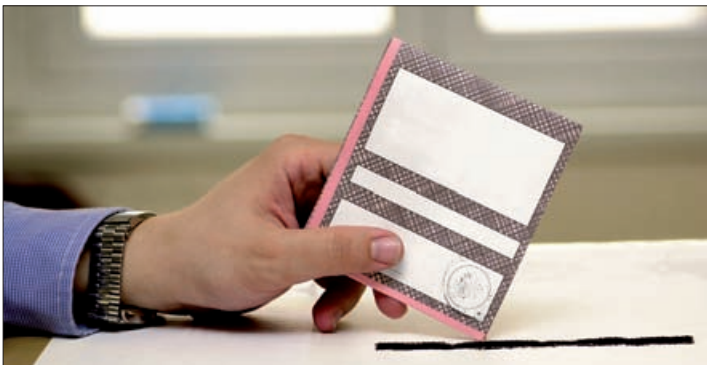
Die Gemeinderatswahlen sind geschlagen

SÜDTIROL - Viele Schützen und Marketenderinnen haben auf verschiedenen Listen für einen Einzug in die Ortsparlamente kandidiert und viele waren auch erfolgreich!

Nicht Parteipolitik in den Südtiroler Schützenbund zu tragen, sondern die Anliegen des Schützenbundes in den Entscheidungsgremien vor Ort zu vertreten, soll in den nächsten fünf Jahren ihr Anliegen sein.

Wir bieten hier ohne Gewähr auf Vollständigkeit einen Überblick über jene Mitglieder unserer Kompanien, welche die Geschicke ihrer Gemeinde in den nächsten Jahren im Gemeinderat mitgestalten werden.

Ahrntal: Alfred Stolzlechner, Altrei: Hartwig Lochmann (Bürgermeister) Leonhard Werth, Auer: Thomas Winnischhofer, Burgstall:



Bernhard Burger, Bozen: Klaus Ladinser, Brixen: Andrea Messner, Enneberg: Lois Taibon, Hubert Obojes, Eppan: Reinhard Gaiser, Hannes Larcher Glurns: Martin Prieth, Hafling: Michael Kienzl, Kaltern: Arnold Kemenater, Karneid: Walter Falser, Kastelbell-Tschars: Benjamin Pixner, Kastelruth: Martin Senoner, Kiens: Harald Grünbacher, Lajen: Alexander Lang, Lana: Richard Andergassen, Latsch: André Pirhofer, Lüssen: Herbert Federspieler, Ernst Dorfmann Mölten: Walter Frick, Alois Reich, Marling: Andreas Leiter, Andreas Matzoll, Montan: Werner Thaler, Silvester Pernter, Moos: Alois Pöhl, Heinrich Ennemoser, Naturns: Dietmar Rainer, Natz-Schabs: Andreas Köck, Josef Michaeler, Neumarkt: Franz Simeoni, Niederdorf: Dr. Herbert Campidell, Hubert Trenker, Hermann Stoll, Percha: Alexander Wolfgruber, Prettau: Peter Hofer, Oswald Kottersteger, Proveis: Ulrich Gamper (Bürgermeister), Salurn: Arno Mall, Sand in Taufers: Haymo Laner, Gudrun Mairl, Andreas Bacher, Sarntal: Erika Unterkalmsteiner, Schlanders: Erhard Alber, Peter Kaserer, Sexten: Georg Fuchs, St. Martin in Passeier: Adolf Unterthurner, St. Ulrich: Thomas Piccolruaz, Taufers im Münstertal: Gustav Wiesler, Terenten: Manfred Schmid (Bürgermeister), Terlan: Albert Haberer, Tramin: Franzjosef Roner, Peter Geier, Stefan Zelger, Truden: Michael Epp, Christoph Haas, Vahrn: Andreas Göller, Villanders: Hannes Rabensteiner, Claudia Plaickner-Rabensteiner, Vöran: Annemarie Innerhofer, Welsberg-Taisten: Kurt Schwingshackl, Reinhart Kargruber.

Wir wünschen den gewählten Volksvertretern alles Gute für die Bewältigung der anstehenden Aufgaben.

„Wo gehobelt wird, da fallen Späne“ (Wir bitten um Entschuldigung)

Das 21. Alpenregionstreffen der Schützen in Fulpmes ging am Sonntag, dem 30. Mai 2010, zu Ende.

7.000 Schützen und Musikanten aus Bayern, Salzburg, Ost-, Nord-, Süd- und Welsch-Tirol feierten in kameradschaftlicher Weise dieses Fest der Europaregion der Schützen.

Zur Erinnerung an dieses Großereignis wurde eine Festschrift und ein Festabzeichen erstellt. Bei der Gestaltung der Festschrift ist leider ein Mißgeschick passiert. Auf Grund eines technischen Fehlers wurde die Seite mit den Grußworten des Südtiroler LKdt. Mjr. Paul Bacher nicht gedruckt.

Im Namen des Veranstalters bitte ich den Herrn Major und alle Südtiroler Schützenkameraden diesen Fehler zu entschuldigen und hoffe, dass die Südtiroler und die Stubai Schützen auch in Zukunft, so wie bisher, in kameradschaftlicher Weise verbunden bleiben!

Ich bedanke mich aber auch bei allen anderen Kompanien und Abordnungen für das zahlreiche Erscheinen. Ihr Alle habt dazu beigetragen, dass dieses Fest zu einem beeindruckenden Bekenntnis der Zusammengehörigkeit der Schützen in unseren Regionen wurde!

Mit einem Schützenheil aus dem Stubai
Lt. Toni Erhard, Bataillonsschriftführer

Leserbriefe

Der Zweisprachigkeit nachhelfen

In Leserbriefen wurde wiederholt darauf hingewiesen, dass besonders Deutsch als Zweitsprache meist mangelhaft gelernt und verwendet wird.

Daran hat offensichtlich die großzügig gewährte Zweisprachigkeits-Zulage nichts geändert. Seit der Änderung der diesbezüglichen Prüfung scheint das Interesse daran sogar abgenommen zu haben.

Als eine wichtige Ursache dafür wurde die Manie, fast alles zu übersetzen, ausgemacht. An dieses demütigende Recht klammert sich das Staatsvolk. Wenn das einträglich zusammenleben nicht nur Lippenbekenntnis bleiben soll, wäre ein wichtiger Fortschritt damit zu erreichen, dass in allen Gremien nicht übersetzt wird: Jeder spricht seine Sprache (die Ladiner wählen nach alter Gewohnheit - im außeralpinischen Bereich - eine von beiden), und wird von den jeweils anderssprachigen verstanden.

In einigen Gremien wird ohnehin nur mehr vom Deutschen ins Italienische übersetzt. Wer die echte paritätische Zweisprachigkeit ehrlich anstrebt, müsste damit einverstanden sein. Die Möglichkeit dafür ist in Südtirol sehr groß und beschränkt sich bei Weitem nicht auf die vielen für die zweite Sprache bemessenen Schulstunden.

Dass diese »passive Zweisprachigkeit« gelingt, liegt auch an uns: Wir sollten immer und überall, gleich ob bei einer Behörde, am Bahnhof, in der Bar, in einem Geschäft, als erste und vorrangig unsere schöne Muttersprache einsetzen. Trotz allem wird sie oft verstanden. Dazu gehört freilich ein Minimum an deutsch-tiroler Selbstbewusstheit: Ein wichtiger Beitrag zu unserer Identität.

Dr. Bruno Frick, Bozen

Gedanken zum gestörten Verhältnis zweier Schützenbünde

Unsere Schützenkompanie pflegt seit mehr als 20 Jahren gute Kontakte zu drei Kompanien aus Südtirol. Schwer zu verstehen sind für uns die Streitereien zwischen den Führungsspitzen des BTSK und des SSB. Auf Kompanieebene funktioniert die Zusammenarbeit zwischen Nord-, Ost-, Süd- und Welsch-Tiroler Schützen ausgezeichnet.

Aufgrund von vielen Diskussionen und Gesprächen, die zwischen uns und unseren befreundeten Kompanien südlich des Brenners stattgefunden haben, habe ich den Eindruck gewonnen, dass die Südtiroler Schützen allgemein bei unseren Tiroler Politikern und vor allem von der Führungsspitze der Tiroler Schützen eine kompromisslose Zustimmung zu einer Landeseinheit vermissen. Die zögernde Haltung in dieser Frage von Seiten unserer Bundes- bzw. Landespolitiker kann ich insofern noch verstehen, weil man in Wien davon ausgeht, dass es sich beim Wunsch der Südtiroler für eine Landeseinheit nur um wenige Extremisten handeln würde. Die eindeutige Haltung der Südtiroler Schützen beim Landesumzug hatte daher einige der anwesenden Bundespolitiker überrascht.

Weniger verstehe ich die zögernde Haltung unserer Landespolitiker. Vom Bund der Tiroler Schützenkompanien erwarten sich die Südtiroler Schützen eine unmissverständliche Haltung zur Landeseinheit. Nicht nur von den Südtiroler Kameraden wird erwartet, dass die Nord- und Osttiroler Schützen als überparteiliche Organisation in gleicher Weise wie unsere Kameraden aus dem südlichen Landesteil kompromisslos für eine Landeseinheit eintreten. Die Demokratien von Italien und Österreich müssen es vertragen, wenn ein Teil der Bevölkerung bzw.

beide Schützenbünde die Landeseinheit fordern.

Entgegen den Politikern haben die überparteilichen Schützen die Möglichkeit, ohne Rücksicht auf diplomatische Differenzen zwischen Italien und Österreich, die Landeseinheit zu fordern. Die Zusammenlegung der beiden Schützenbünde wäre ein erster Schritt, um die Ernsthaftigkeit der gemeinsamen Bestrebungen zu unterstreichen.

Die Zurückhaltung der Politiker und vieler Schützen in Nordtirol in dieser Frage geht wohl auch auf die Tatsache zurück, dass nicht die Einstellung der Südtiroler Schützen der Meinungsbildung zu Grunde liegt, sondern der leider noch große Anteil der Südtiroler „Zivilbevölkerung“, die eine Landeseinheit nicht anstreben und Aktivitäten in diese Richtung mit gemischten Gefühlen gegenüber stehen.

Zu der Frage, ob Südtiroler einen österreichischen Reisepass bekommen sollten, gibt es in Tirol unterschiedliche Meinungen. Für mich gibt es in dieser Frage nur eine vorbehaltlose Zustimmung. Die Frage, welche rechtlichen Gründe dagegensprechen könnten, interessiert mich als Schütze überhaupt nicht. Es ist nicht die Aufgabe der Schützen, die rechtlichen Voraussetzungen zu prüfen. Ich kann nur darauf hinweisen, dass tausende Polen aus dem ehemaligen Schlesien zu ihrem polnischen Reisepass auch einen deutschen Reisepass besitzen. Viele dieser Schlesier in zweiter Generation besitzen einen deutschen Reisepass, beherrschen aber die deutsche Sprache nicht mehr.

Welche Rechte und Pflichten sich daraus ergeben, sollte von der Politik geklärt werden. Tatsache ist, dass seinerzeit Italien den Südtirolern gegen ihren Willen die österreichische Staatsbürgerschaft aberkannt hatte.

Alle Südtiroler, die gefühlsmäßig Österreich noch als ihr Vaterland ansehen, sollte ein österreichischer Reisepass ausgestellt werden.

Aussagen von Politikern, dass es in der EU ohnehin keine Grenzballen mehr gibt und dass es den Südtirolern „eh so gut gehe“, gehen an der Realität vorbei und beleidigen all jene, die aus tiefster Überzeugung die Landeseinheit wollen.

Hermann Pittl, Hptm. der Schützenkompanie Mils

Papier ist sehr geduldig!

Auffallend ist, dass seit Jahren beim Verspritzen von „vergifteter“ Druckerschwärze über die Schützen im heimischen Blätterwald fast immer vom Südtiroler und Nordtiroler Schützenbund die Rede ist.

Auch unser LHptm. Günther Platter scheint zwischenzeitlich in seinem politischen Bereich beschnitten worden zu sein - fast jeden Tag wird in der Tagespresse vom Nordtiroler Landeshauptmann berichtet.

Sollte mir entgangen sein, dass der flächenmäßig größte Verwaltungsbezirk Lienz (Osttirol) vom restlichen Bundesland abgesplittet wurde?

Auch wenn unser östlicher Landesteil seit dem unrechtmäßigen Vertrag von St. Germain 1919 nur mehr direkt an Süd-Tiroler Gebiet grenzt, kenne ich aus meiner Volksschulzeit nur das Bundesland Tirol mit dem abgetrennten deutschsprachigen Süd-Tiroler und dem italienischsprachigen Welsch-Tiroler Teil, der heutigen Region Trient.

Ich möchte mir nicht anmaßen, die berufliche Tätigkeit eines Redakteurs zu bemängeln, aber ein bisschen geografische und politische Selbstverständlichkeit sollten doch möglich sein!

Klaus Leitner, Sistrans

Redaktionsschluss ist der jeweils 20. der Monate Feber, April, Juni, August, Oktober und Dezember.



Regimenter, Bataillone und Bezirke

Neuwahlen im Wintersteller-Baon

WESTENDORF – Baon-Kdt. Josef Pockenauer konnte unter anderem den neuen BHptm. von Kitzbühel Dr. Michael Berger, den Bgm. von Westendorf Anton Margreiter und vom Jägerbataillon 24 Obstlt. Gerhard Pfeifer begrüßen.

Keine Neuerungen ergaben die Neuwahlen. Die Bataillonsspitze mit Mjr. Josef Pockenauer und seinem Stv. Hptm. Alois Foidl wurde in geheimer Wahl bestätigt. Die restlichen Funktionen mit Kassier Lt. Robert Hörl, Schriftführer Olt. Georg Fleckl, BO Lt. DI Christian Hopfensperger, Baon-Mark. MMag. Anna Seiwald, JS-Betr. Lt. Hans Baumgartner, Schießbeauftragtem Olt. Stefan Wörgötter und Pressereferent Lt. Hans Kowatsch wurden per Akklamation ermittelt und blieben auch unverändert.



Wintersteller-Baons-Ausschuss 2010, v.l. BHptm. Dr. Michael Berger und der neue/alte Bataillonsausschuss mit Bgm. Anton Margreiter (Foto: Kowatsch)

Der Landesfestumzug war der Höhepunkt des Gedenkjahres 2009, daneben waren aber auch im Bataillon Feste und Jubiläen zu feiern - 50 Jahre Kompanien Waidring, Kössen und Scheffau, Baonsfest in Kitzbühel - und diverse Bildungsveranstaltungen wurden abgehalten. Insgesamt waren die Schützen des „Wintersteller“ Bataillons bei 815 Anlässen in irgendeiner Form unterwegs. Als nächste große Veranstaltungen stehen die Angelobungsfeier des Jägerbataillons 24 mit großer Aufmachung und einem Zapfenstreich am 28. Mai 2010 in Kirchberg und das Baon-Schützenfest in Westendorf vom 9.–11. Juli 2010 auf dem Programm. Das Bataillonsschützenfest 2012 wurde durch die Versammlung der Kompanie Pillersee zugesprochen.

Hans Kowatsch, Pressereferent des Wintersteller-Bataillons

50 Jahre Bataillon Kufstein

BRIXLEGG - Am 23. Oktober 2009 feierte das Schützenbataillon Kufstein in Brixlegg sein 50-jähriges Jubiläum.

Unter dem Motto: „Wir alle sind das Bataillon“ lud der Kdt. Mjr. Hermann Egger den Baon-Ausschuss, alle Haupt- und Obmänner und deren Gattinnen zu einem gemütlichen Beisammensein im Gh. „Herrnhaus“ in Brixlegg, wo schon am 2. Juni 1809 Andreas Hofer Quartier bezogen hatte, ein.

Nach dem Einzug in die Kirche zelebrierte Kop. Mag. Erwin Klaushofer die feierliche Messe. Der Festgottesdienst wurde durch die BMK Brixlegg mit der „Europamesse“ und mit dem Lied „Auf zum Schwur Tirolerland“ feierlich umrahmt!



LKdt. Mjr. Dr. Sarnthein überreichte Frau Rosi Egger den Ehrenkranz des Bundes der Tiroler Schützenkompanien. (Foto: Schachner)

Nach der Frontabschreitung und einer Ehrensalue durch die Ehrenkompanie Brixlegg unter Hptm. Alois Haberl für den LKdt. Mjr. Dr. Otto Sarnthein begrüßte Baon-Kdt. Mjr. Hermann Egger Landtags-Vize-Präs. Mag. Bodner, BHptm. Dr. Berger, Bgm. Bucher und den Kdt. vom Viertel Unterland BMjr. Steiner.

Im Telegrammstil wurde eine Rückschau auf 50 Jahre Bataillon Kufstein gehalten, wie z.B. die Gründungen von 11 Kompanien im Jahre 1959 mit einer Stärke von rund 600 Schützen auf heute 22 Kompanien mit 1.240 aktiven Schützen und Marketenderinnen!

(Fortsetzung siehe Seite 19!)





Bayerische Gebirgsschützen

Bund der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien

Patronatstag 2010

④ BENEDIKTBEUERN - Die imposante Basilika, der prächtige Innenhof und das malerische Dorf bildeten den Rahmen für das Hochfest der Bayerischen Gebirgsschützen am 1. Mai-sonntag in Benediktbeuern.

Schon am Vorabend hatte die Anlaß- und Gebirgsschützenkompanie Benediktbeuern-Ried mit einer Serenade am Dorfplatz und anschließendem Totengedenken die Feierlichkeiten eingeleitet.

Am Sonntag konnten Hptm. Michael Gerg und seine Mannen den Lohn für eine perfekte Organisation ernten. Knapp viertausend Gebirgsschützen aus den 47 bayerischen Kompanien hatten sich in Benediktbeuern eingefunden und marschierten mit klingendem Spiel zur Kirche. Das Wetter hat die ursprüngliche Planung, den Festgottesdienst im Klosterhof abzuhalten, durcheinander gebracht. Und so feierten 1.500 Schützen in der Basilika und der Rest im Klosterhof mit dem Ortspfarrer Pater Heiner Heim die hl. Messe. In seiner kurzen und prägnanten Predigt umriss Pfarrer Heim die Verbundenheit des Klosters mit den Schützen seit vielen hundert Jahren und er ging auch auf die aktuell in große Bedrängnis geratene Kirche ein: „Gerade in Zeiten der Not müssen wir ihr die Treue halten. Wer ihr jetzt den Rücken kehrt, verwehrt die Chance zur Erneuerung.“ Das Bekenntnis der Schützen zum Glauben griff auch Staatskanzleichef Siegfried Schneider auf, der den Ministerpräsidenten vertrat: „In Bayerns Schulen wird es



Oben: Festgottesdienst in der Basilika.



Unten: Sinnbildlich - Schützen im Wetterkarusell.

auch künftig Religionsunterricht und Kreuze geben“ lautete seine Botschaft. Die musikalische Umrahmung gestaltete die Benediktbeurer Musikkapelle und LHptm. Karl Steinger nahm Ehrungen für langjährige Mitglieder vor (siehe nächste Seite!). Trotz der Wetterkapriolen wurden weder die außerhalb der Basilika versammelten noch die zum Zelt marschierenden Gebirgsschützen nass.

Der Patronatstag fand großen Niederschlag in den Medien und der Berichtersterter des Bayerischen Rundfunks charakterisierte die Gebirgsschützen mit den Worten: „Staatstreu und kirchennah“.

Die Goldene Verdienstmedaille am weiß-blauen Band für 60 Jahre erhielten

Josef Haltmaier und Josef Kirchberger (beide Tegernsee), Kaspar Rauchenberger (Jachenau), Korbinian Reiter (Reichersbeuern) sowie Bartholomäus Rauchenberger (Lenggries).

Die Goldene Verdienstmedaille am weiß-blauen Band für 50 Jahre erhielten

EHptm. Hans Haslinger, Hans Brandhofer, Kaspar Rest und Lorenz Kraxenberger (alle Flintsbach), Thomas Müller (Jachenau), Johann Gerg (alle Gaißbach), EHptm. Edgar Dvorák und Oberrottmeister Martin Kurz (beide Audorf), EHptm. Klaus Jocher, ELt. Franz Kratzmair, Josef Bartl, Anton Grasegger, Georg Karg und Josef Lehner, Franz Lidl, Hansjörg Neuner, Franz Raab, Georg Reindl, Andreas Rieger, Anton Weiss und Hubert Witting (alle Partenkirchen), Anton Huber (Gmund), Johann Antretter, Eduard Gierl und August Hirtreiter (Schliersee), Hans Holzner und Josef Simon (beide Wakkersberg), Ehrenschatzmeister Franz Wechselberger, Johann Frauenrieder, Georg Hochwind, Josef Langeder und Josef Bichlmair (alle Reichersbeuern), Matthäus Hammerl und Anton Heinitz (beide Benediktbeuern), Paul Hainz und Johann Zimmermann (beide Bad Tölz) sowie Oberrottmeister Anton Neff (Garmisch).



Beim Patronatstag in Benediktbeuern wurden zahlreiche treue Mitglieder geehrt.

Päpstlicher Orden für Landeshauptmann Karl Steininger

MÜNCHEN - Eine hohe Ehre ist dem LHptm. der Bayerischen Gebirgsschützen Karl Steininger zuteil geworden.

Papst Benedikt XVI. hat ihn zum Ritter des Päpstlichen Gregorius-Ordens ernannt. Die Auszeichnung überreichte Erzbischof Reinhard Marx bei einem Festakt im Anschluss an ein Pontifikalamt im Münche-

ner Liebfrauentom.

Mit dieser Auszeichnung ehrt Papst Benedikt einen Mann, der in seinem Amt als Landeshauptmann bayerische Grundwerte und Traditionen verteidigt und diese Wertordnung

auch lebt. Trotz persönlicher Schicksalsschläge sei er - so betonte der Erzbischof - immer treu zu Glaube und Kirche gestanden.

Die bayerischen Gebirgsschützen gratulieren zu dieser hohen



LHptm. Karl Steininger inmitten der neuen Ordensträger mit Erzbischof Reinhard Marx.

Feldkreuz feierlich eingeweiht

ROSENHEIM - Eine Woche vor der Eröffnung der Landesgartenschau in Rosenheim wurde das von dem aus Südtirol stammenden Schützen Wendelin Stricker geschnitzte Feldkreuz auf dem Landesgartenschauengelände feierlich eingeweiht.

Mit den anwesenden Gästen, darunter auch die Oberbürgermeisterin der Stadt Rosenheim Gabriele Bauer, sowie der angetretenen Kompanie Rosenheim, segnete Stadtpfarrer Andreas Maria Zach das neu errichtete Kreuz, welches die Kompanie in Zukunft auch pflegen wird.

Wendelin Stricker hat dieses Kreuz, es ist übrigens sein zwölftes, im Rollstuhl sitzend in wochenlanger Kleinarbeit angefertigt und somit das Bild der Stadt Rosenheim, wie er es auch früher schon als Bahnhofs-gärtner am Bahnhof Rosenheim getan hat, verschönert.

Mit einem dreifachen Salut der GSK Rosenheim schloss die Veranstaltung.



Feldkreuzweihe in Rosenheim: v. l. Pfarrer Andreas Zach, Ministranten, Wendelin Stricker mit Frau und Tochter, Ober-Bgm. Gabriele Bauer und Olt. Gün-ter Reichelt.



(Fotos: Uta Rowley)

Neue Hauptleute

Glück und Erfolg bei der Führung ihrer Kompanie wünschen wir den neu gewählten Hauptleuten:

Gottfried Schauer (Kohlgrub): Nach 25 Jahren übergab Rudi Schedler sen. das Amt des Hptm. an Gottfried Schauer.

Roland Spornitz (Mittenwald): Bereits von 1997 bis 2003 hatte Roland Spornitz der Kompanie Mittenwald als Hptm. vorgestanden. Aus beruflichen Gründen musste er das Amt abgeben und wurde jetzt als Nachfolger von Hans Galsterer erneut gewählt.

Thomas Benedikt (Eschenlohe): 24 Jahre war Hans Jais Hptm. der GSK Eschenlohe. Nunmehr legte er das Amt nieder. Zu seinem Nachfolger wurde Thomas Benedikt gewählt.

Josef Fischbacher (Rosenheim): Die GSK Rosenheim wählte zum Nachfolger des verstorbenen Hptm. Werner Hanus Werner Fischbacher an die Spitze der Kompanie.

Karl-Heinz Schmitt (Reichenhall): Zum Nachfolger von Horst Frankl erkoren die Mitglieder der GSK Reichenhall Karl-Heinz Schmitt.

Auszeichnung!

Pfarrer Thomas Reiser †

GARMISCH - Am 13. April 2010 verstarb nach schwerer Krankheit Pfarrer Thomas Reiser im Alter von 70 Jahren.



Der gebürtige Garmischer wurde 1965 in Freising zum Priester geweiht. In seinem Heimatort waren die Gebirgsschützen schon ein vertrautes Bild für ihn. In Wallgau half er bei der Wiedergründung der Kompanie mit und auch in Waakirchen, der letzten Station seines priesterlichen Wirkens stellte er sich in den Dienst der Gebirgsschützen. Durch die jährliche Messe zum

Gedenken an die Sendlinger Mordweihnacht war er über Waakirchen hinaus allen Schützen bekannt. Eine große Trauergemeinde geleitete ihn auf dem Garmischer Friedhof zur letzten Ruhe.

Sepp Schwaiger †

WALLGAU - Die Gebirgsschützenkompanie Wallgau musste von ihrem Gründungsmitglied Sepp Schwaiger, der am 18. Februar 2010 verstarb, Abschied nehmen. Er konnte noch seinen 70. Geburtstag begehen, dann raffte ihn eine unheilbare Krankheit innerhalb kurzer Zeit hinweg. Die Kompanie hat einen treuen Schützen, ein stets hilfsbereites Mitglied und einen geschätzten Ratgeber verloren; so war er Salutschütze, Begleiter der Bataillonsstandarte und Betreuer des Hirtenhauses.

Mit einem Salut über dem offenen Grab verabschiedete sich die Kompanie. Die Kompanie wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.



Glückwünsche: Tambour-Mjr. Peter Melf (l.) gratulierte EHptm. Leonhard Fichtner und Hptm. Ludwig Staber (l.) dem Gründungsmitglied Lt. Christoph Irger.



Leonhard Fichtner = 70

BEUERBERG/HERRNHAUSEN - Spielmannszug und Musik rückten aus, um dem EHptm. der GSK Beuerberg-Herrnhäuser Leonhard Fichtner zum 70. Geburtstag ein Ständchen zu bringen. Der Jubilar war selbst 33 Jahre Tambourmajor des Spielmannszuges und freute sich, mit den Spielleuten und Musikanten in geselliger Runde seinen Geburtstag zu feiern.

Christoph Irger = 70

SAMERBERG - Die GSK Samerberg gratulierte mit einer dreifachen Salve ihrem Gründungsmitglied und aktiven Lt. Christoph Irger am 7. Januar zum 70. Geburtstag. Hptm. Lud-

wig Staber überreichte einen Präsentkorb und eine Schützenscheibe mit dem Portrait des Jubilars.

Georg Wörnle = 90

MITTENWALD - Eine Vielzahl von Gratulanten fand sich am 24. Mai in Mittenwald ein, um einem hochverdienten Gebirgsschützen zum 90. Geburtstag zu gratulieren.

Georg Wörnle ist seit 54 Jahren Gebirgsschütze. 26 Jahre war er Hptm. der GSK Mittenwald und 17 Jahre Baon-Kdt. des Bataillons Werdenfels. LHptm. Karl Steininger, die Bataillonsführung unter Hans Jais, die Kompanien aus Werdenfels und viele Mittenwalder gratulierten dem rüstigen Jubilar und überbrachten die besten Wünsche.



Ein rüstiger Jubilar: Georg Wörnle

Im Zuge des Jubiläums wurden auch verdiente Hauptmänner mit dem goldenen Bataillons-Verdienstkreuz ausgezeichnet: Baon-Kdt.-Stv. Hptm. Josef Ager, Johann Trainer - Vorderthiersee, Friedl Pirchmoser - Landl (er war entschuldigt), Gebhard Kröll - Hinterthiersee und Hptm. und Bgm. Erich Laiminger aus Radfeld.

Von der Kompanie Wörgl wurde der Bataillons-Schriftführer, Olt. Johann Mauracher mit der Silbernen Verdienstmedaille des BTSK ausgezeichnet.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war die Verleihung des Ehrenkranzes des BTSK an die Bataillonsfahnenpatin Rosi Egger für besondere Verdienste um das Schützenwesen in Tirol.

Mit dem Lied „Es lebt der Schütze froh und frei“ nach der Vorführung des Filmes von der Weihe der Bataillonsfahne anlässlich der 175-jährigen Gedenkfeier am 20. Mai 1984 endete der offizielle Teil dieser gelungenen Veranstaltung.

46. Baons-Schützenjahrtag in Ebbs

EBBS - Nach der Meldung an die Ehrengäste BMjr. Hans Steiner, NR Carmen Gartelgruber, Landtags-Vize-Präs. Hannes Bodner (zwischenzeitlich Lt. der Kompanie Kufstein) und an den BHptm. Dr. Christian Bidner wurde in der wunderschönen Kirche zu Ebbs die Messe von Msgr. Josef Viehauer zelebriert.

Nach der Ehrensalue durch die Kompanie Ebbs begab man sich in den Gasthof „Oberwirt“ zur Jahreshauptversammlung des Baon Kufstein. Von Baon-Kdt. Hermann Egger wurden die Ehrengäste Bgm. Josef Ritzer und BHptm. a.D. Dr. Walter Philipp herzlich begrüßt.

Nach dem Totengedenken - im Besonderen an den Anfang März

verstorbenen Schwoicher EOLt. Prof. Fritz Kirchmair - und den einzelnen Referaten der Baons-Ausschussmitglieder berichtete Mjr. Hermann Egger zusammenfassend von der Gliederung, der Stärke und den vielen Aktivitäten der 22 Schützenkompanien des Bataillons Kufstein. Eine besondere Ehre wurde der Kompanie Breitenbach unter Hptm. Josef Gruber zuteil, die als Ehrenkompanie beim großen Landesfestumzug in Innsbruck fungierte. Das Baon Kufstein hat zur Zeit 1.130 aktive Schützen, 90 Marketenderinnen und 71 Jungschützen. Die stärkste Kompanie stellt Breitenbach mit 105 Schützen und 25 Jungschützen.

Nach nun über 30 Jahren als Baon-Kdt. wurden in geheimer Wahl mit großer Mehrheit Baon-Kdt. Hermann Egger (Kompanie Wörgl) und sein Stv. Pepi Ager (Kompanie Bad Häring) wiederbestellt.

Auch alle anderen Ausschussmitglieder wurden in ihren Funktionen bestätigt. Neu hinzu kamen Manfred Schachner von der Kompanie Wörgl, welcher für die neue Internet-Homepage www.schuetzenbataillon-kufstein.at zuständig ist, sowie Thomas Kogler von der Kompanie Kufstein.

Ebenso begrüßt wurde Eva Moser der Kompanie Reith i. A. als neue Baons-Marketenderin. Der bisherigen Baons-Mark. Helga Mairhofer dankte man mit einem Blumenstrauß. Sie wurde mit Schnapsperl und einem deftigen Schmatz ihrer beiden Kdt. in die von ihr gewünschte Pension entlassen.

Nach den teils heiteren und flotten Grußworten und besten Wünschen für 2010 der Ehrengäste wurde am frühen Nachmittag singend der 46. Baon-Schützenjahrtag abgeschlossen. Man ließ bei gutem Essen gemütlich den Tag ausklingen.



(Foto: Osterauer)

Bildungsfahrt der Ost-Tiroler Schützenführung

LIENZ - Aufgrund guter Kontakte wurden der Obm. des GTSB, Mjr. Hermann Huber und die Osttiroler Schützenführung vom Süd-Tiroler LHptm. Dr. Luis Durnwalder zu einem Besuch in die Laimburg, dem Süd-Tiroler land- und forstwirtschaftlichen Forschungszentrum, eingeladen. Diese Einladung wurde natürlich gerne angenommen, auch ein paar Ehrengäste schlossen sich an - unter ihnen Obstlt. Gerhard Pfeifer, der Kdt. des Jägerbataillons 24, mit Gattin. Die Fahrt wurde mit weiteren Programmpunkten ergänzt, welche dem Kennenlernen der Süd-Tiroler Hauptstadt Bozen dienen.

Dort wurden die Ost-Tiroler vom ehemaligen Pusterer Bez.-Mjr. Karl Pircher und BMjr. Franz Landi vom WSB empfangen. Sie hatten ein

Tagesprogramm zusammengestellt und vorbereitet und begleiteten die Besucher auf ihrer Bildungstour.

Nach einem Begrüßungsimbiss führte Dekan Bernhard Holzer sehr fachkundig durch „seinen“ Bozner Dom. Staunen rief Schwester Maria Cäcilia Wenter mit ihrem nicht alltäglichen Auftritt hervor, als sie in Schwestertracht mit perfektem Können und viel Energie ein paar Serien „klappte“.

Am Nachmittag zeigte und erklärte Dr. Klaus von Ach sehr kompetent und mit trockenem Humor Ausstellungs- und Prunkstücke der Domschatzkammer.

Tief beeindruckt wurde die Fahrt zur Laimburg fortgesetzt, wo sie



vom ehemaligen Leiter der Obstbauforschung, dem Pomologen Reinhold Steiner, empfangen wurden. Dieser erklärte den interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern vieles über den Apfelanbau und die Apfellaugerung in Süd-Tirol, über dabei auftretende Probleme und Lösungsversuche dazu. Beim Einsatz von Schädlingsbekämpfungsmitteln heißt es heute in Südtirol: „So wenig wie möglich, so viel wie notwendig!“, sodass Süd-Tiroler Äpfel einen gesunden Leckerbissen darstellen.

Dr. Günther Pertoll, der im Versuchswesen im Weinbau führend tätig ist, erzählte Interessantes aus der Süd-Tiroler Weinwirtschaft und führte die auf diesem Gebiet doch ziemlich unerfahrenen Gäste in die Kunst des Genießens edlen Weines ein.

Schließlich traf auch LHptm. Dr. Luis Durnwalder ein, begrüßte seine Gäste und lud zu einer „Marende“ mit erlesenen Süd-Tiroler Pro-



Als perfekter Gastgeber lud LHptm. Dr. Luis Durnwalder die Schützen aus Ost-Tirol zu einer Marende mit Süd-Tiroler Spezialitäten

dukten in den romantischen Felsenkeller der Laimburg. In seinem Statement stellte er vorerst das Forschungszentrum vor, erzählte dann auch Interessantes über Süd-Tirol und die politische Entwicklung in diesem Teil des Landes sowie über seine Zukunftsvisionen für Tirol.

Vollgepackt mit Eindrücken und neuerworbenem Wissen über Süd-Tirol, ein wenig müde, aber dankbar für diesen schönen und interessanten Tag traten die „Heimatkundler“ am Abend wieder die Heimreise an.

Dr. Bertl Jordan

Jahreshauptversammlungen der Vinschger Schützen . . .

TSCHARS - Am 7. März 2010 fand in Tschars die Jahreshauptversammlung des Schützenbezirks Vinschgau statt.

Zum Auftakt wurde gemeinsam die hl. Messe gefeiert. Im Anschluss daran marschierten die Schützen zum Josef-Maschler-Haus in Tschars, wo Bez.-Mjr. Christian Stricker die Versammlung eröffnete und die Ehrengäste (Bgm. Josef Alber, Bgm.-Stv. Reinhard Verdross, den SKFV-Bez.-Obm. Engelbert Agethle, Ehrenmitglied Gerhard Telser) begrüßte.

Stricker berichtete über die zahlreichen Tätigkeiten in der Bundesleitung und in weiteren Gremien sowie über die verschiedenen Ausführungen inner- und außerhalb des Bezirkes. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen standen die Protestkundgebung in Bruneck, die Bezirksgedenkefeier im Juni in Schlanders und als absoluter Höhepunkt der Landesfestumzug am 20. September 2009 in Innsbruck.

Im Vorfeld des Landesfestumzuges hatte es viele Polemiken über das



Der Schützenbezirk Vinschgau hielt in Tschars seine Jahreshauptversammlung ab.

Mittragen von Transparenten und insbesondere der Dornenkrone gegeben. Stricker zeigte in diesem Zusammenhang auch das schlechte Verhalten einiger Politiker und der Presse auf. Er klärte die Schützen und Ehrengäste über die wahren Hintergründe und Fakten auf.

Weiters hob er auch die verschiedenen 50-Jahr-Feiern der einzelnen Kompanien hervor. Ein großes Lob richtete Stricker an die neu gegründete Kompanie „Pater Fruktuos Padöllner“ Graun, welche im vergangenen Vereinsjahr großen Einsatz zeigte und beim Landesfestumzug das erste Mal in der neu angeschafften Tracht ausrücken konnte.

. . . der Pusterer Schützen . . .

STEINHAUS - Am 21. März fand in Steinhaus im Ahrntal der Bezirkstag des Schützenbezirks Pustertal statt.

Nach der Frontabschreitung und der hl. Messe wurde beim Kriegerdenkmal von der Kompanie Steinhaus unter Hptm. Martin Lechner zu Ehren der Gefallenen der Freiheitskämpfe sowie der 13 im letzten Jahr verstorbenen Kameraden aus dem Schützenbezirk eine Ehrensalue abgeschossen und zum Lied vom „Guten Kameraden“ ein Kranz niedergelegt.

Bez.-Mjr. Heinrich Seyr begrüßte bei der JHV alle Anwesenden, besonders die Ehrengäste Pfarrer Josef Profanter, den Referenten der Gemeinde Ahrntal, Hermann Niederkofler, als Vertretung des Pustertaler Oberlandes, EMjr. Bertl Jordan sowie den LKdt. Mjr. Paul Bacher.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr mit dem Augenmerk auf das Gedenkjahr „Geschichte trifft Zukunft“ hob er hier die Festversammlung „50 Jahre Schützenbezirk Pustertal“, die Vorstellung des Bezirksbuchs „Die Heimat zuerst“ und auch die Jubiläumsfeiern einiger Kompanien im Pustertal hervor. Der Höhepunkt war der Landesfestzug in Innsbruck sowie der Protestmarsch „Gegen Faschismus – Für Tirol“ in Bruneck. Dort war zu erkennen, dass das Schützenwesen auf Landes-



Frontabschreitung mit Bez.-Mjr. Heinrich Seyr, Mjr. Bertl Jordan, Gemeindefereferent Hermann Niederkofler und LKdt. Mjr. Paul Bacher (v.l.).

ebene einen riesigen Zuspruch von Seiten der Zivilbevölkerung erlebt habe. Man kann somit schlussfolgern, dass Fragen zur Toponomastik oder zum Erhalt der Heimat nicht nur Themen der Schützen sind, sie sind nur diejenigen, die die Zügel in die Hand nehmen.

LKdt. Paul Bacher ging noch kurz auf die Schlagzeilen der letzten Tage ein, da er nicht der Meinung sei, dass die Bünde in Süd- und

Nord-/Ost-Tirol nicht im Gleichschritt arbeiten, wie es geheißen habe. Ein gemeinsamer LKdt. sei seiner Meinung nach zeitlich nicht realisierbar. Der LKdt. habe mit mehr als 140 Kompanien im Lande genug zu tun, wie sollte das mit 400 Kompanien im gesamten Alpenraum funktionieren? Der Bezirkstag endete mit dem Absingen der Landeshymne und einem gemeinsamen Mittagessen.

... und des Bezirkes Burggrafenamt-Passeier

DORF TIROL - Am 20. März 2010 wurde der 6. Bezirkstag des Schützenbezirkes Burggrafenamt-Passeier in Dorf Tirol abgehalten.

Nach der Frontabschreitung durch LKdt. Paul Bacher zelebrierte Pfarrer Edmund Ungerer gemeinsam mit Bezirksschützenkurat Pater Christoph Waldner OT die hl. Messe und Bez.-Mjr. Helmut Gaidaldi eröffnete die Versammlung im Vereinshaus. Er begrüßte alle Ehrengäste und hob in seinem Tätigkeitsbericht die Gedenkfeier für Andreas Hofer in Mantua, die vom Burggräfler Bezirk veranstaltet wurde, den Protestmarsch in Bruneck, das Meraner Volksschauspiel in Algund und den Landesfestumzug in Innsbruck als Höhepunkte hervor. Viel Zeit wurde in die Arbeitsgruppe „Dornenkrone“ sowie in die Vorbereitung für den Landesfestumzug investiert. Das Volksschauspiel in Algund war für den ganzen Bezirk eine Herausforderung, die mit viel Einsatz und Fleiß von allen Beteiligten gemeistert wurde. Bez.-Mark. Daniela Holzner berichtete, dass der von den Marketenderinnen geplante Kalender verwirklicht werden konnte und ein großer Erfolg wurde.

Den gesamten eingenommenen Erlös spendeten die Marketenderinnen dem Herz-Jesu-Notfonds. Vor Ort übergab Daniela Holzner dem Obmann des HJNF Richard Andergassen den Scheck in Höhe von € 7.765,-. Zum Abschluss übergab Holzner ihr Amt an ihre Stellvertreterin Deborah Waldthaler aus Marling, da sie im Sommer geheiratet hatte und somit aus dem aktiven Dienst ausscheidet. Helmut Gaidaldi überreichte ihr einen Blumenstrauß und bedankte sich im Namen des Bezirkes für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit in der Bezirksleitung.

LKdt. Paul Bacher ging in seinen Grußworten auf den Landesfestumzug in Innsbruck ein, bekräftigte seine Meinung über die nicht erwiesene Ehrerbietung, sagte aber auch, dass er die Entscheidung des Bezirkes teilweise auch verstehen könne. Er bedankte sich für die geleistete Arbeit des Bezirkes und sagte, das Burggrafenamt habe Kompanien in seinen Reihen, die landesweit als Vorbild dienen. Abschließend ging Bacher auf die Situation mit den Bund der Tiroler Schützenkompanien ein und erklärte, dass die derzeitige Schützenführung in Innsbruck die Dinge teilweise genau im Gegenteil zu uns betrachte.

Da Bezirksbeirat Hptm. Andreas Leiter-Reber aus der Bezirksleitung zurückgetreten war, wurde bei der Versammlung ein Beirat nachgewählt. Ihm folgt als neuer Beirat Lt. Andreas Pixner von der Kompanie „Franz Höfler“ Lana.



Spendenübergabe an den Obmann des Herz-Jesu-Notfonds Richard Andergassen, Deborah Waldthaler, Daniela Holzner (v.l.).

DANKE!

Der Vorstand bedankt sich bei allen, die den Herz-Jesu-Notfonds während des Jahres so tatkräftig unterstützen!



SPENDENKONTO Herz-Jesu-Notfonds
Südtiroler Volksbank, Fil. Bozen, L. Da Vinci Str. 2
IBAN: IT06J 05856 11601 050570013850
SWIFT: BPAAIT2B050

Erzherzogin Regina von Österreich verabschiedet

BRIXEN/PÖCKING - Am 3. Februar 2010 verstarb Erzherzogin Regina von Österreich, Prinzessin von Sachsen-Meinigen, in Pöcking am Starnberger See.

Sie hat ihren Gatten Seine Hoheit Dr. Otto von Habsburg bei den Besuchen im südlichen Tirol sehr oft begleitet. Es war für die Vertreter des Schützenbezirkes Brixen eine ehrende Verpflichtung, bei ihrer Verabschiedung in der neuen Kirche in Pöcking am 9. Februar 2010 mit der Bezirksfahne dabei zu sein. Gerade in solchen Momenten kommt die Alte Donaumonarchie wieder zusammen, und jede Vertretung beweist, dass sie moralisch zu Österreich gehört.

Auch beweist es sich immer wieder, welch großes Ansehen und Bekanntheit das Haus Habsburg nach wie vor genießt und in aller Welt verbunden ist.

Bez.-Mjr. Josef Kaser



Olt. Josef Michaeler (Natz), LKdt.-Stv. Sepp Kirchler (Brixen), Fhr. Peter Untergasser (Vahn) und Bez.-Mjr. Josef Kaser (Lüsen) nahmen an der Verabschiedung der Erzherzogin Regina von Österreich teil.

Die Seite der Marketenderinnen und Jungschützen

Blumensteckkurs - Tipps und Tricks

BRIXEN - Am 19. Februar 2010 veranstalteten der Schützenbezirk Brixen einen Blumensteckkurs für Marketenderinnen und Interessierte.

Der Kurs fand unter der Leitung einer Floristin in der Gärtnerei Rizzi in Brixen statt. Den 12 Marketenderinnen wurden Tipps und Tricks gezeigt, wie ein Strauß richtig gebunden wird. Es wurde ihnen auch eine andere Technik zum Anfertigen eines Straußes vorgeführt, und zwar das Stecken der Blumen in einen Steckschwamm, der in die Hörner eingesetzt wird. Beide gezeigten Techniken wurden von den Marketenderinnen selbst erprobt.



Die angefertigten Sträuße wurden dann am Sonntag, 20. Februar 2010 bei den Andreas-Hofer-Feiern mitgetragen.

Palmsonntag in Hötting

INNSBRUCK/HÖTTING - Am 18. März trafen sich die Jungschützen im Pfarrheim Hötting, das von Kooperator Chrysant Witsch zum Palmbrezen-Backen zur Verfügung gestellt wurde. Auch Pfarrer Werner Seufert kam, um vom Ergebnis (es wurden 270 Brezen gebacken) zu kosten. Am Palmsonntag wurden die Palmbrezel nach der hl. Messe zu vier Stück abgepackt, vor der Kirche verkauft. Den Reinerlös spendeten wir einem Schwesternorden in Ecuador, der dort seine Kraft und



Die jungen Schützen und Marketenderinnen Patrick, Denise, Lukas, Daniel, Denise, Dominic, Gabriele und Laura mit der Jungschützenbetreuerin Silvia Januschke.

Energie aufbringen muss, um Schulen zu bauen und Kleidung - und was die Kinder sonst noch alles brauchen - zu besorgen.

Wir konnten Kooperator Chrysant € 170,- als Ostergeschenk für die Kinder in Ecuador übergeben.

Baon-Ausscheidungsschießen

MÜNSTER - Am 10. April 2010 fand nach einjähriger Pause wieder das JS-Ausscheidungsschießen des Schützenbataillon Kufstein statt.

Geschossen wurde beim Luftgewehr-Stand der Schützengilde in Münster. Der Baon-JS-Betr. Markus Mair konnte sich über die Teilnahme von sieben Marketenderinnen und 12 Jungschützen freuen. Heuer wurde zum ersten Mal der Schützenkönig ermittelt. Gewertet wurde hier der beste 10er Schuss auf die Schützenscheibe, die von Fr. NR Carmen Gartelgruber gewidmet wurde.



JS-Betr. Lt. Gerhard Schmidhofer, Obm. Olt. Josef Zeindl, NR Carmen Gartelgruber (welche die Schützenscheibe spendierte) Michael Entner, Mark. Martina Entner, Hptm. Erich Wohlfahrtstätter und Bgm. Werner Entner (v.l.).

Schützenkönig wurde Sebastian Nemanski von der Schützenkompanie Kufstein. Sieger des Ausscheidungsschießens wurde mit 149 von 150 Ringen Florian Trainer von der Schützenkompanie Hinterthiersee, die auch den Wanderpokal erhielt. Alle 19 Teilnehmer qualifizierten sich für das Landesschießen am 2. Mai in Auer bei Bozen. Ein besonderer Dank gilt der Schützenkompanie unter Hptm. Wohlfahrtstätter Erich und der Schützengilde Münster unter LSM Friedl Anrain für den reibungslosen Ablauf. Weiters möchte sich das Baon Kufstein bei den Sponsoren für die Bereitstellung der Pokale und Medaillen bedanken.

Osttiroler Marketenderinnentreffen

DÖLSACH - Die Viertelmarketenderin des Schützenviertels Osttirol, Vroni Kraler, hatte für den 17. April zum Marketenderinnentreffen eingeladen und durfte in Dölsach über 50 Marketenderinnen, Obleute und Hauptmänner begrüßen.

Die Gäste konnten sich vor allem über zwei Dinge informieren, mit denen es Marketenderinnen bei ihren Einsätzen besonders zu tun haben: über Frauentrachten und über Qualitätsschnaps.

Als Referentin über die Trachten hatte Dr. Angelika Neuner den weiten Weg von Mösern nach Osttirol auf sich genommen; über Geheimnisse der Schnapsbrennerei informierte der Dölsacher Obstbauer und vielfach ausgezeichnete Schnapsbrenner Hermann Kuenz.

Er erzählte, dass in Dölsach, einem idealen Obstbaugelände auf 700 m Seehöhe mit viel Sonne und ohne Nebel, von den 60 Bauern 50 Schnaps brennen. In intensiver Arbeit müssen ca. 30.000 Obstbäume händisch gepflegt und abgeerntet werden. Der Obstanbau und die Schnapsbrennerei ermöglichen aber auch bei kleinen Flächen einen relativ hohen Ertrag. Damit ist ein Auskommen mit den Einnahmen von der Landwirtschaft möglich. Kuenz wies darauf hin, dass die Qualität eines Schnapses von der Güte der verwendeten Früchte, von der Sauberkeit bei der Verarbeitung, vom Gefühl und der Erfahrung des Brenners und schließlich von Ruhe zur Reife – ca. 1 Jahr – im Keller abhängt. Schließlich ließ Kuenz die interessierten Gäste einen Blick in das „Allerheiligste“ seines Betriebes, nämlich die Brennanlage mit den beiden kupfernen Brennkesseln, werfen.

Nach dieser Führung trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Gasträum des Kuenzhofes, wo sie von Vize-Bgm. Martin May-



erl begrüßt und willkommen geheißen wurden. In wenigen Worten stellte er „seinen“ Ort Dölsach vor und wünschte den Marketenderinnen alles Gute bei ihrer wichtigen Tätigkeit.

Schließlich erzählte Dr. Angelika Neuner, eine erfahrene Trachtenexpertin und -beraterin, über ihre Ansichten zur Tracht. Ihr ist es ein Anliegen, dass Trachten nicht nur bei Auftritten mit dem Verein, sondern auch privat bei Festen und vielleicht sogar im Alltag getragen werden. Das selbstbewusste Tragen der Tracht eines Ortes ist in ihren Augen eine wichtige Kulturaufgabe. Das Pflegen und Weitergeben von wertvollem Kulturgut wird auch der Stellung der Marketenderin zu mehr Gewicht verhelfen. Nach Anfragen der Marketenderinnen stellte sie u.a. fest, dass ein Marketenderinnenhut nicht mit einer Feder geschmückt sein sollte, da Hutfedern Symbole der männlichen Schneidigkeit seien.

Ein nicht ganz ungefährlicher Höhepunkt dieses Treffens war die Verkostung von hochprämierten Edelschnäpsen der Brennerei Kuenz. Martina Kuenz erklärte jeweils die Besonderheiten der kostbaren Tropfen und servierte dann wohlweislich klein bemessene Kostproben. Eine kräftige Jause verhinderte, dass die gekosteten Schnäpse ihre volle Wirkung entwickeln konnten.

Mit einem gemütlichen Hoangart klang dieser interessante Marketenderinnentag aus.

Dr. Bertl Jordan, Viertelschriftführer

Brauchtum in der Knappenstadt

SCHWAZ - Am Palmsonntag fand das traditionelle Palmtragen in der Silberstadt Schwaz statt.

Von den Jungschützen der 1. Schwazer Schützenkompanie nahmen 21 Buben im Alter von 5–16 Jahren teil.

Die Jungschützen gingen vom „Mortara“ Bauern (hier binden wir auch die Palmstangen) bis zur Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, das ist



eine Wegstrecke von ca. 1,1 km. Diese Strecke müssen die Jungschützen die Palmstangen allein tragen. Anschließend nehmen die Buben an der hl. Messe teil.

Die längste Palmstange 2010 erreichte 10,45 m und wurde vom Jungschützen Michael Kirchmair getragen.

Feierliche JS-Maiandacht

Im Gedenkjahr 1809-2009 hatte man in Schwaz besonders an die schwere Zeit des Brandes von Schwaz im Jahr 1809 gedacht.

Die Jungschützen der drei Kompanien hatten mit dem „Kreuzträger“ ein Mahnmal für unsere Zeit gesetzt. Wir wollen denen helfen, die auch heute ein Kreuz zu tragen haben, wie und wann wir können.

Bei einer feierlichen Maiandacht wollen die Jungschützen dies alljährlich versprechen.



Die erste feierliche Maiandacht fand am 8. Mai 2010 beim Kreuzträger vor der Franziskanerkirche statt. Die Jungschützen und Jungmarketerinnen waren mit ihren Betreuern dazu in Tracht und mit Fahnen ausgerückt. Eltern und Altschützen – unter ihnen Bgm. Dr. Hans Lintner und EMjr. Hubert Danzl – feierten mit HH Pater Guardian Josef Höller. Dieser stellte das Kreuz und die Muttergottes als Beispiel hin.

Mit den von den Jungschützen vorgetragenen Fürbitten war man wieder bei der Gegenwart:

*„Wir bitten: für alle, die ein schweres Kreuz zu tragen haben,
für die Behinderten in unserer Gesellschaft,
für alle, die Angst haben vor der Zukunft oder Krankheit,
für alle, die lebensmüde geworden sind, und besonders
für uns selbst, dass wir treu zum Glauben stehen!“*

Hornsignale von Gerhard Grudl und zwei Marienlieder umrahmten das Gebet an diesem Maiabend unter den Linden des Klosterplatzes.

Baon-JS-Schießen und Wintersteller-Jugendcup

WESTENDORF - Auf der Schießanlage der Schützengilde Westendorf ermittelten die „Wintersteller“ Jungschützen die besten Schützen und im Finale die Meister des Wintersteller-Luftgewehr-Jugendcups 2010.

Beim Baon-Schießen stellten Oberndorf und Westendorf alle Gruppensieger. Während bei den Blumenmädchen nur Oberndorf mit Stephanie Wagner in der Klasse I, mit Magdalena Hopfensperger in der Klasse II und mit Katharina Hopfensperger in der Klasse III die Siegerinnen stellte, wurden die besten Plätze bei den Buben aufgeteilt. Erster wurde in der Klasse I Lukas Strobl von der Oberndorfer „Joseph Hager“ Kompanie, in der Klasse II Manuel Krall aus Westendorf, der auch zugleich mit 101,3 Punkten Tagessieger wurde, in Klasse III Thomas Pöll von der „Andreas Hofer“ Kompanie Westendorf und in der Klasse IV Mathias Hetzenauer aus Oberndorf. Die Tiefschusswertung gewann Magdalena Hopfensperger aus Oberndorf mit einem 38,05 Teiler.



Die platzierten Blumenmädchen und Jungschützen mit Baon-Kdt. Mjr. Josef Pockenauer und dem Viertel-Unterland-JS-Ber. Lt. Wolfgang Hagsteiner.

Gleichzeitig mit dem Bataillons-Jungschützen-Schießen wurde auch das Finale des Wintersteller-Luftgewehr-Jugendcups 2010 durchgeführt. Die Vorrunde wurde in drei Durchgängen in den ersten drei Monaten des Jahres jeweils auf den heimischen Schießständen absolviert. Bei den Siegern hatten sich hier auch Jungschützen aus Brixen kräftig zu Wort gemeldet. Die Bestplatzierten waren bei den Blumenmädchen in Klasse I Stephanie Wagner aus Oberndorf, in Klasse II Magdalena Hopfensperger aus Oberndorf und in Klasse III Katharina Hopfensperger, ebenfalls aus Oberndorf. Josef Krall aus Brixen war Gruppenbeste in Klasse I der Jungschützen, Matthias Knauer aus Brixen mit 392,8 Punkten in Klasse II, Thomas Pöll aus Westendorf in Klasse III und Mathias Hetzenauer aus Oberndorf wiederum in Klasse IV.

Hans Kowatsch, Pressereferent des Wintersteller-Bataillons

1. Marketenderinnen-Hoagascht!

WÖRGL - Am 26. März 2010 fand beim Hotel „Astner“ in Wörgl der 1. Marketenderinnen-Hoagascht des Bataillons Kufstein statt.

Baon-Kdt. Mjr. Egger Hermann begrüßte die zwei Referentinnen, die BMark. Johanna Kob und die Viertel-Mark. vom Viertel Unterland Kathrin Rainer.

Der Einladung folgten zahlreiche Marketenderinnen, Obmänner, Hauptmänner und interessierte Schützen des Bataillons Kufstein.

Anschließend an die Vorträge folgte der Film über die Mitwirkung der Marketenderin in der Schützenkompanie, weiters wurde noch über das Tragen der Haare und der Tracht sowie über das Auftreten der Marketenderinnen in der heutigen Zeit diskutiert.

Zum Schluss bedankte sich der Mjr. Egger Hermann bei den beiden Referentinnen mit einem Blumenstrauß.



„Hahn im Korb“ Baon-Kdt. Mjr. Hermann Egger mit Bundes-Marketenderin Johanna Kob (r.) und Viertel-Mark. Kathrin Rainer (l.).

Wir gratulieren

Karl Fieg - ein 90er

UNTERMAIS - Karl Fieg wurde 1920 in Tisens in einer kinderreichen Familie geboren und wuchs im Vinschgau auf.

1968 ist er der Untermaiser Schützenkompanie „Blasius Trogmann“ beigetreten.

Karl war lange Jahre Fahnenleutnant und ist heute Ehrenmitglied. Er ist immer ein fleißiger Schütze und seine Kompanie wünscht ihm zu seinem 90sten noch viele gesunde Jahre.



Ehrenmitglied Karl Fieg

ELt. Robert Müssigang Robert - 80

INNSBRUCK/ARZL - Am 29. November 2009 feierte unser langjähriger JS-Betr., Gründer des Arzler Dorfschießens und ELt. Robert Müssigang mit jugendlichem Elan seinen 80er.

Robert ist im Jahre 1946 in die „Speckbacher“ Schützenkompanie Arzl bei Innsbruck eingetreten und seitdem ununterbrochen aktives Mitglied. Aus Anlass seines runden Geburtstages rückte die Kompanie fast vollzählig aus und schoss vor seinem Wohnsitz eine Ehrensalue. Nach einem gemeinsamen Marsch ins Dorfzentrum wurde das Jubiläum bei einem gemütlichen und äußerst festlichen Beisammensein im Gasthof „Stern“ gefeiert.

Tone Erlacher - 80 Jahre

ENNEBERG - Am 11. Februar 2010 feierte Schützenkamerad Tone Erlacher seinen 80. Geburtstag.



Ein Bild der Kompanie Enneberg wurde dem Jubilar Tone Erlacher überreicht.

Zu diesem erfreulichen Anlass überraschten ihn einige Offiziere, um ihm ein Bild der Kompanie zu überreichen. Die Schützenkompanie Enneberg dankt ihrem Kameraden für die 23-jährige Treue zur Kompanie mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ und wünscht ihm für seinen weiteren Lebensweg alles Gute, Gesundheit und dass er noch lange als aktives Mitglied mitwirken kann.

Marianne Posch - 70

BRIXEN - Ende November des vergangenen Jahres trafen sich einige „ältere“ Marketenderinnen zu einer besonderen Feier. Es wurde der

70. Geburtstag der langjährigen Bundes-Mark.-Betr. Marianne Posch gefeiert.

Gut gelaunt, mit Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse, mit Anekdoten aus vergangener Zeit und natürlich einigen Scherzen wurde gefeiert. Dabei durften wir „unsere“ Marianne so erleben, wie wir sie als unsere Betreuerin kannten: zu Späßen aufgelegt und doch fürsorglich.

Marianne, wir wünschen dir alles Gute, vor allem viel Gesundheit. Bleib weiterhin ein so humorvoller Mensch!

Glück und Zufriedenheit mögen dich und deine Familie begleiten!



„Puschtra Bui“ Sepp Forer - 70

⑤ LADIS - Vor kurzem besuchte die Schützenkompanie Taufers i. P. ihr Ehrenmitglied Sepp Forer in Ladis, um ihm zum 70sten Geburtstag zu gratulieren.

Am Dorfeingang von Ladis nahm die Kompanie Aufstellung und marschierte unter Trommelwirbel zum Hotel Forer, wo sie den Jubilar mit drei Böllerschüssen und einer Andreas-Hofer-Statue als Geschenk überraschte.

Zur Feier waren auch seine ehemaligen Mitstreiter Siegfried Steger und Heinrich Oberleiter gekommen. Musikanten aus Mühlen spielten für Sepp das „Taufener Lied“ von Peter und David Oberhollenzer. Letzterer selber ein politischer Häftling, hatte den Text im Gefängnis gedichtet, worin es heißt:

*„ . . . Oh, du mein teures Dörflein Mühlen
du bist für mich der schönste Ort,
ich denk so oft und lass dich grüßen,
vergess' dich nie für immer fort!“*

Olt. Anton Mittermair bedauerte, dass es der Politik noch immer nicht gelungen sei, endlich eine Amnestie für die restlichen Freiheitskämpfer zu erreichen. Bei einem Mittagessen, das von der Familie Forer bereitet wurde, feierte man noch gemeinsam mit dem Jubilar. Sepp Forer berichtete dabei aus seinem Leben und drückte zum Schluss die Hoffnung aus, doch noch einmal vor seinem Heimathaus, dem „Oberlucknerhof“ stehen zu können.

Die Kompanie Taufers ruft auf diesem Wege alle zuständigen Politiker und Landsleute auf, alles Mögliche zu unternehmen, um endlich eine Amnestie für ihre Ehrenmitglieder zu erwirken.



Sepp Forer schritt die Formation der Kompanie Taufers i. P., die zu seinem Geburtstag Aufstellung genommen hatte, ab.

Adolf Zwischenbruggger - 70

RADEIN - Die Kompanie Radein/Kaltenbrunn gratuliert dem Mitglied Adolf Zwischenbruggger zu seinem 70. Geburtstag!

*Die Lieb zur Heimat
ist nie veronnen,
zurück nach Süd-Tirol
ist er gekommen.
Mit Leib und Seel'
als Schütz' in Tracht,
so schnell ihm*

*das keiner nachmacht: Den Stolz, die Freud' und den Einsatz,
als Fähnrich oder Mann-Ersatz, viel Glück, Gesundheit und Gottes
Segen, wünscht dir die Kompanie auf deinen Wegen.*



Die Gemeindevorstände Hubert Schrettl und Fritz Autengruber, Obm. und Olt. Josef Zeindl, Gemeindevorstand Herbert Gamper, Lt. Alfons Putzer, Vize-Bgm. Heinrich Ledermais und Bgm. Werner Entner (v.l.).

EOlt. Josef Gruber - 70

ST. PANKRAZ - Die Kompanie St. Pankraz gratulierte am 7. März 2010 ihrem EOlt. und Gründungsmitglied Josef Gruber zum 70. Geburtstag und überreichte ihm zur Erinnerung eine Schiebscheibe.



Olt. Hansjörg Mitterhofer, EHptm. Heinrich Pöder, Lt. Helmuth Koller und Fhr. Joachim Renner (v.l.) gratulierten EOlt. Josef Gruber (2. v. l.) zum Geburtstag.

Hiermit möchten wir unserem Sepp für seinen unermüdlichen Einsatz in der Kompanie danken und mögen noch viele gemeinsame Jahre folgen.

Peter Weiss-Gasser, ein 60er

ANDRIAN - Am 9. Februar feierte die Kompanie Andrian im Schützenheim den 60. Geburtstag ihres Kameraden Peter Weiss-Gasser.

Peter ist seit der Gründung 1982 Mitglied der Kompanie. Hptm. Hannes Unterkofler und Olt. Mario Smaniotto übergaben dem Jubilar eine Geburtstagsscheibe und dankten ihm für seinen unermüdlichen Einsatz.



Gemeinde dankt und gratuliert

MÜNSTER - Im Rahmen einer Feierstunde dankte am 23. März 2010 Bgm. Werner Entner dem Obm. und Olt. Josef Zeindl und dem Lt. Alfons Putzer zur Verleihung der Verdienstmedaille des Landes Tirol am „Hohen Frauentag“, dem 15. August 2009 in Innsbruck.

Schützenhochzeiten

TRAMIN - Am 10. Oktober 2009 gingen Oj. Stefan Steinegger und Roswitha Weiss in der St.-Mauritius-Kirche von Söll, oberhalb Tramin, den heiligen Bund der Ehe ein.



Hptm. Richard Enderle überreichte den frisch Vermählten eine Statue des Hl. Sebastian, dem Patron der Schützen und überbrachte die besten Glückwünsche für ihre gemeinsame Zukunft.

VILLANDERS - Am 12. September 2009 heirateten die Marketenderin Andrea Schölzhorn und Gebhard Untermarzoner. Die Marketenderinnen und einige Schützen überbrachten die Glückwünsche.



Gesamttiroler Schützenchronik

Watter-Vereinsmeister gekürt

ALDEIN - Anfang März haben die Aldeiner Jungschützen die Mitglieder und Freunde der Schützenkompanie zum Vereinspreiswatten ins Pfarrheim eingeladen.

Insgesamt 16 Spielerpaare karteten dabei eifrig um den Titel des Vereinsmeisters und versuchten in den fünf Turnierrunden wertvolle Punkte zu gewinnen. Gleichzeitig war das Preiswatten für Alt und Jung eine gute Gelegenheit, einen geselligen Nachmittag in einer gemütlichen Runde zu verbringen. Am Ende entschieden Oswald Daum und Isidor Pernter das Vereinspreiswatten 2010 mit einem Vorsprung von drei Punkten für sich. An dieser Stelle bedanken sich die Aldeiner Jungschützen auch bei allen Helferinnen und Helfern, die zum guten Gelingen des Preiswattens beigetragen haben.



Isidor Pernter und Oswald Daum (v.l.) haben das diesjährige Preiswatten der Aldeiner Jungschützen gewonnen.

Gepflegte Schützenfreundschaft

⑥ EYRS - Seit 36 Jahren verbindet die Kompanie Eyrs mit der Nord-Tiroler Kompanie Mieming das Band der Freundschaft.

Am 28. Februar 2010 feierten die Eyrser das Andreas-Hofer-Gedenken mit Kranzniederlegung am Ortsfriedhof - auch im Gedenken an die Gefallenen beider Weltkriege und die verstorbenen Schützenkameraden. Pfarrer Sebastian Innerhofer feierte gemeinsam mit der Musikkapelle Eyrs und LT-Präs. DDR. Herwig van Staa die hl. Messe.

Aufgrund der Witterung fanden die Gedenkreden des Hptm. Peter Zangerle, des Laaser Bgm. Andreas Tappeiner, des Mieminger Bgm. Siegfried Gapp und des Tiroler LT-Präsidenten in der Pfarrkirche statt.



Kranzniederlegung und Gefallenenehrung am Eyrser Friedhof: Hptm. Thomas Schneider (Mieming), Andreas Zangerle, Alfred Kurz, Hptm. Peter Zangerle (Eyrs) mit den Fahnenabordnungen.

Grundtenor der Reden war die Appellierung an die Schützen, die Werte zu wahren, Glauben, Frieden und die gemeinsame Tradition zu schützen. Zum Abschluss des Andreas-Hofer-Gedenkjahres wurde auch an den Tiroler Freiheitshelden gedacht. Nach der Kranzniederlegung und dem Abschließen einer Ehrensalue am Ortsfriedhof fand ein Standkonzert der Musikkapelle auf dem Dorfplatz statt. Anschließend lud die Schützenkompanie Eyrs in das Kulturhaus zum gemeinsamen Mittagessen.

Gratulation zur Wiederwahl

MÜNSTER - Mit einem flotten Ständchen von der BMSK Münster und einer schneidigen Ehrensalue der Schützenkompanie wurde am 25. März 2010 dem Bgm. Werner Entner zu seiner Wiederwahl am 14. März 2010 herzlich gratuliert.



Hptm., Mark., Obm., Fhr. und Jungschützen nahmen Aufstellung mit Andrea (4. v.l.) und Bgm. Werner Entner (5. v. l.).

Aufbau des Ostergrabes in Münster

2009 wurde über Initiative der Schützenkompanie, des Krippenvereines, der Gemeinde, der Pfarre, des Denkmalamtes und der Diözese das 1953 vom akad. Maler Wolfram Köberl nach Vorbild von Christoph Anton Mayer geschaffene Ostergrab, nach der umfassenden Restaurierung durch Franz Niederhauser aus Thaur, wieder aufgestellt.



OSR Sepp Unterberger (Obm. des Krippenvereines), Obm. Olt. Josef Zeindl, Restaurator Franz Niederhauser und Walter Strobl.

Mit Hilfe von Freiwilligen aus der Kompanie, vom Krippenverein, der Mesnerfamilie und sonstiger Helfer wurde das Ostergrab rechtzeitig in der Karwoche aufgebaut. Pfarrer Mag. Marek Ciesielski bedankte sich herzlich bei allen für das besondere Engagement.



Fhr.-Stv. Ludwig Mai und Obm. Olt. Josef Zeindl (v.l.).

Auch die „Grabwache“ wurde von der Kompanie durchgeführt

Am Karfreitag und Karsamstag übernahm ab heuer die Kompanie diesen Dienst. Jeweils für eine Stunde übernahmen zwei Kameraden die ehrenvolle „Wache“.

Ein Vierteljahrhundert wurde gefeiert

PIANS - Seit der Jahreshauptversammlung im November 2009 löst Walter Lederle Franz Scherl als Obmann der Kompanie ab.

Johannes Scherl übernimmt die Schriftführung, die interimistisch von Alexandra Zangerl und Otmar Kröll ein Jahr lang geführt worden war.



Die Geehrten Lt. Wilhelm Pfeifer, Hptm. Alois Thurner, Obm. Franz Scherl und Daniel Zangerl mit der Fahnenpatin, Chronistin und Ehrenkranzträgerin Alexandra Zangerl und Reg.-Kdt. Mjr. Fritz Gastl (verdeckt im Hintergrund)

2009: Der Schützenausflug am 5. September führte nach Salzburg ins Stieglbräu (Führung, Erklärung der Braukunst und Verkostung) und in den „Hangar 7“ (einem Paradebeispiel der Architektur in Stahl und Glas mit Informationen zur Geschichte der Fliegerei).

1984 hatte Josef Zangerl geschichtlich interessierte, traditionsbewusste und altruistische Burschen und Männer aufgerufen, um in Pians eine eigene Schützenkompanie mit 16 Mann aufzustellen. Gabriele Lederle, Gabriele Rauchegger und Sigrid Zangerl vervollständigten als Marketenderinnen die Kompanie.

Bis 1939, als per Erlass des Stillhaltekommissars für Vereine die Auflösung der Kompanien befohlen wurde, marschierten die Pianner in der Kompanie Grins-Pians mit. Von ihrer Fahne, als deren Standort die Pfarrkirche in Pians aufscheint, und die sie ab 1872 bei Ausrückungen mittrugen, ist nur das Fahnenblatt erhalten. Es zeigt auf der einen Seite das Herz-Jesu-Bildnis und auf der anderen Seite den Tiroler Adler mit dem Bild der Muttergottes auf der Brust, eine Besonderheit und Rarität! Anlässlich der Gründung der 222. Kompanie des Bundes der Tiroler Schützenkompanien am 17. März 1984 übergab der Grinner Hptm. Nikolaus Senn dem jungen Hptm. Josef Zangerl dieses Relikt. Seit 1987 folgen die Pianner Schützen der neuen, nach dem Original gefertigten Fahne, die mit den Spenden der Bevölkerung angeschafft werden konnte.

Am Kirchtag (13. September 2009) fand nach der hl. Messe und der Prozession im Gemeindesaal die 25-Jahr-Feier, musikalisch von der Oberländer Sängerrunde unter Ernst Codemo feierlich umrahmt, statt. Reg.-Kdt. Mjr. Fritz Gastl und Bez.-Kdt.-Stv. Bruno Schönherr gaben ebenso wie Vertreter der Gemeinde und Schützenkurat Georg Schödl der Kompanie die Ehre. Vor allem die Bevölkerung von Pians und Gurnau sowie Freunde und Förderer der Schützen feierten mit. Thomas Waldner, Daniel Zangerl und Helmut Lederle erhielten die Verdienstmedaille in Bronze. (Langjährige siehe letzte Seite!) Obm. Franz Scherl fasste die Geschichte der Kompanie zusammen und bedankte sich bei den Obleuten (Josef Zangerl 1984/85, Alois Thurner 1985-98, Hubert Zangerl 1998-2005), bei den Hptm. (Josef Zangerl 1984-93 und Alois Thurner seit 1993) und besonders bei den Förderern, Freunden und Helfer/innen. Stellvertretend für alle, die immer wieder unentgeltlich im Einsatz sind, wurden Luise Leitner, Elfriede Scherl, Christl Schütz, Charlie Ainetter, Andreas Egger, Philip Prantauer und Johannes Scherl genannt.

Es nicht leicht Leute zu finden, die unentgeltlich und aus Überzeugung für eine gute Sache Leistung erbringen und sie zu motivieren, sich für die Allgemeinheit einzusetzen. Aber wer den Festumzug 1809-2009 in Innsbruck gesehen hat, erkennt, dass Tradition nicht nur einen hohen Stellenwert hat, sondern unsere Wurzel ist, die uns Kraft und Halt gibt, so dass wir optimistisch in die Zukunft gehen können.

Alexandra Zangerl, Chronistin der Komp. Pians

50-Jahr-Feier der Wiedergründung

SCHENNA – Am 10. April 2010 feierte die Schützenkompanie „Erzherzog Johann“ Schenna in einer internen Feier ihr 50-jähriges Jubiläum seit der Wiedergründung im Jahr 1960.

Nach einer feierlichen Andacht für die verstorbenen Mitglieder der Kompanie in der alten Pfarrkirche waren alle Schützen und Marketenderinnen mit deren Begleitung und Ehrengäste beim Schlosswirt zur Festversammlung und einem Festessen eingeladen.



Die geehrten Schützen mit Hptm. und Olt. (im Bild fehlen Roman Öttl und Hans Illmer).

Zu Beginn gab jeder Hptm. einen kleinen Rückblick über die jeweiligen Jahre unter seiner Führung. Auch wurde der Abend genutzt, um acht Schützen für 50 Jahre treue Mitgliedschaft mit der Andreas-Hofer-Langjährigkeitsmedaille zu ehren (siehe letzte Seite!). Zum Abschluss dankte Bgm. Alois Kröll in seinen Grußworten der Schützenkompanie für ihre Tätigkeit und Hptm. Thomas Egger schloss die Festversammlung mit einem 3-fachen „Schützen Heil“!

Rückblick auf das Gedenkjahr

Auch in Schenna wurde das Gedenkjahr 1809 – 2009 gebührend begangen. Eröffnet wurde es am Andreas-Hofer-Sonntag 2009 mit dem Hissen von drei Tiroler Fahnen, welche das ganze Jahr über hingen. Die Schützenkompanie „Erzherzog Johann“ stellte außerdem drei Tafeln mit einem geschichtlichen Überblick zu den Ereignissen vor 200 Jahren auf und veröffentlichte eine Broschüre mit einem Überblick der Veranstaltungen zum Gedenkjahr.

Für die Schenner Schützenkompanie war das Jahr 2009 eine weitere Besonderheit - man gedachte des 150. Todesjahres ihres Namensgebers „Erzherzog Johann“. Ihr traditionelles Vereinsschießen stellte sie unter das Thema dieser beiden Persönlichkeiten. Im Mai wirkte die



Gedenktafel am Geburtshaus von Hochw. Josef Alber in Hafling

Kompanie auch beim Freischießen und an den Feierlichkeiten zu Ehren des steirischen Prinzen maßgebend mit.

Zusammen mit der Musikkapelle Schenna wurde dann am Johantag, dem Patrozinium des Mausoleums Erzherzog Johanns, der Große Österreichische Zapfenstreich aufgeführt. Auch das traditionelle Herbstfest der Kompanie stand durch den historischen Umzug ganz im Zeichen des Gedenkjahres.

Im November wurde im „Sticklen Gassl“, einem Schauplatz der letzten Kämpfe im Jahr 1809, zusammen mit der Schützenkompanie Obermais eine Gedenkfeier an die gefallenen Schützen von damals abgehalten.

Als Abschluss des Gedenkjahres brachte die Kompanie am „Kamperhof“ in Hafling, dem Geburtshaus des Feldpaters von 1809, Josef Alber, eine Gedenktafel an. Alber war Kooperator in Schenna und Mitsreiter Andreas Hofers; er wurde im November 1809 am „Sticklen Gassl“ tödlich verwundet.

Angelobung in St. Pankraz

ST. PANKRAZ - Am 21. Februar 2010 legten nach der Andreas Hofer Gedenkfeier in St. Pankraz Simon Pixner und Hannes Holzner, nach dem bestandenen Probejahr, feierlich den Eid auf die Schützenfahne ab. Somit hat die Schützenkompanie St. Pankraz sich um zwei weitere motivierte, junge Schützen erweitert.



Die angelobten Schützen Hannes Holzner und Simon Pixner (v.l.) mit Fhr. Joachim Renner.

Frühjahrsschießen in Amras

INNSBRUCK/AMRAS - Das Frühjahrsschießen der Kompanie Amras fand vom 19. bis 28. März 2010 im Schützenheim, in der Volksschule, statt.

Es konnte von den Vereinsmannschaften – jeweils fünf Teilnehmer; die drei Besten werden gewertet – die so genannte „Pokalserie“ geschossen werden, bei der es für die Amraser Mannschaften um den Wanderpokal ging. 13 Mannschaften stellten sich dieser Herausforderung. Weiters wurden die Bewerbe „10-er Serie“, „Festscheibe“ (Tiefschuss) sowie als Juxbewerb das „Zahlenlotto“ abgehalten.

An den acht Schießtagen konnten über 100 Teilnehmer gezählt werden, was als großer Erfolg zu werten ist und dem vorrangigen Sinn der Veranstaltung, nämlich der Förderung der Gemeinschaft in Amras, entgegenkommt.

Der Personalaufwand für den Schießbetrieb (Schreiber, Auswertung, Standaufsicht) musste von den Mitgliedern der Kompanie erbracht werden. Hier ist besonders Schießwart Oj. Heinz Neuner hervorzuheben, der für die Gesamtorganisation verantwortlich war und mit großem Einsatz zum Gelingen beitrug. Ebenso Heimwart Zgf. Ferdl Wegscheider, der, teilweise mit Helferinnen, unermüdlich für das



Die siegreiche Mannschaft der Schützenkompanie Laag mit Hptm. Johannes Bortolotti und Egon Andergassen (nicht im Bild: Norbert Boscheri).

leibliche Wohl der Teilnehmer sorgte. Er organisierte auch an den beiden Sonntagen Frühschoppen, bei denen einerseits die Musikjugend, andererseits Gottfried Schapfl jun. mit seinen Freunden für musikalische Unterhaltung sorgten.

Am Ostermontag verkündete Heinz Neuner im Café „Regina“ die Ergebnisse und konnte gemeinsam mit EHptm. Bgf. Mjr. Pepi Haidegger und Hptm. Herbert Schuh die Preise vergeben.

Beim „Pokalbewerb“ war die Mannschaft der befreundeten Kompanie Laag aus Süd-Tirol erfolgreich, die beste Amraser Mannschaft stellten die Schützen.

Bei der „10er-Serie“ war bei den Damen Theresa Schapfl siegreich und verwies Katharina und Maria Wegscheider auf den 2. und 3. Platz. Bei den Herren belegten Hannes Hundsbichler, Thomas Weitzer und Gottfried Schapfl sen. die Spitzenplätze. Bei den Veteranen (über 70 Jahre) war unser „Altmeister“ Rudolf Gamper siegreich, während sich EBAon-Kdt. und EMjr. Erich Enzinger mit dem zweiten Rang begnügen musste.

Auf der „Festscheibe“ hatte Josef Haidegger die geringste Teilerzahl, gefolgt von Gottfried Schapfl jun. und Norbert Boscheri. Bei den Veteranen war Erich Enzinger vorne.

Katharina Wegscheider und Josef Laimgruber errangen die Goldene Schützenschnur zum ersten und Gottfried Schapfl sen. zum siebten Mal. Kurt Ullmann erhielt die Silberne Schützenschnur.

Schützenkönig der Schützenkompanie Amras wurde, trotz unfallbedingter Behinderung, erstmalig Lt. Alexander Stampfer.

Dorfschießen 2010

STRASSEN - 244 Teilnehmer maßen in 13 Klassen ihr Können. Zusätzlich gab es noch die Glücksscheibe, deren Erlös von € 1.500,- der Dreifaltigkeitskirche zugute kommt.

Das heurige Dorfschießen der Schützenkompanie, das an neun Schießtagen vom 19. Feber bis 7. März 2010 reibungslos und unfallfrei abgewickelt wurde, entwickelte sich zu einem sportlichen und gemeinschaftlichen Superlativ. Nicht nur die hohe Teilnehmerzahl, sondern auch die starken Leistungssteigerungen zeigten, dass der Schießsport in Strassen bei Jung und Alt sehr beliebt ist.

Bei der Preisverteilung am 13. März im Kultursaal dankte Bgm. Friedrich Wieser den Schützen für diese gemeinschaftsfördernde Veranstaltung und Ortpfarrer Mag. Hansjörg Sailer für die Spende zugunsten von Renovierungsarbeiten an der Dreifaltigkeitskirche. Einige Erstkommunionkinder hatten mit ihren Zeichnungen der Dreifaltigkeitskirche sogar den Hintergrund für die eigens gestaltete Glücksscheibe geliefert.

An die erfolgreichen Teilnehmer konnten 191 Preise, aus denen ein Mountainbike, ein LCD-Fernseher und die selbst gefertigten niveaувollen Metalltrophäen hervorstachen. Als Draufgabe ließ man sich noch ein Schätzspiel einfallen, das für die genauesten Angaben der Gesamtzahl an verschossenen Scheiben weitere Preise einbrachte.

Ergebnisse: Jugend I m/w: 1. Jakob Weiler, 100 Ringe; 2. Clemens Fürhapter, 100; 3. Maximilian Troyer, 99. Jugend II m/w: 1. Michael Weiler, 99; 2. Stefan Schett, 91; 3. Roland Rauter, 85. Jugend III m/w: 1. Patrick Fürhapter, 98; 2. Anna Huber, 98; 3. Stefan Joas, 97. Jugend Hobbyklasse: 1. Michaela Schönegger, 100; 2. Ida Pichler, 100; 3. Daniel Trojer, 99. Damen: 1. Monika Aßmayr, 100; 2. Theresia Mayr, 100; 3. Brigitta Aichner, 100. Herren Hobbyklasse: 1. Walter Klammer, 100; 2. Martin Schett, 100; 3. Hermann Ritsch, 99. Allgemeine Klasse m/w: 1. Angelika Anfang, 100; 2. Sabrina Bergmann, 99; 3. Christoph Schullenberg, 99. Senioren I m/w: 1. Hilda Huber, 98; 2. Peter Kollreider, 98; 3. Alois Weiler, 97. Senioren II (ab 70 Jahre) m/w: 1. Johann



(Foto: SR Karl Schett)

Huber, 96; 2. BM Friedrich Wieser, 93; 3. Florian Bergmann, 71. Schützenklasse: 1. Mario Bodner, 90; 2. Stefan Fuchs, 86; 3. Armin Bodner, 82. Sportklasse: 1. Daniel Valtiner, 94; 2. Lisa-Maria Valtiner, 94. Sportklasse: 1. Josef Steinringer, 99; 2. Josef Schett, 98; 3. Norbert Bergmann, 98. Jagdbewerb: 1. Christoph Schullenberg, 58; Angelika Anfang, 58; 3. Gebhard Troyer, 58. Glücksscheibe: 1. Claudia Aichner, 51; 2. Daniel Schett, 50; 3. Lorenz Troyer, 49.

SR Karl Schett, Ortschronist

Gründungsmitglieder geehrt

UNTERES AHRNTAL – Jüngst durften vier Gründungsmitglieder der Luttacher Schützenkompanie Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft entgegen nehmen (siehe letzte Seite!). Außerdem wurde Hugo Lingg zum Eolt ernannt.

Drei der Jubilare können leider aus altersbedingten gesundheitlichen Gründen an den regulären Veranstaltungen nicht mehr teilnehmen.



Im Bild (hinten stehend v.l.): Peter Gruber, Heinrich Gasteiger, Jakob und Siegfried Feichter sowie Hugo Lingg. Vorne kniend: Olt. Hartmann Gruber und Franz Theelen.



Hptm. Christian Kern (l.) gratuliert seinem Vorgänger EHptm. Erich Laiminger.

Neuer Hauptmann in Radfeld gewählt

7 RADFELD - Im Zuge des Schützenjartages 2010 legte Hptm. Erich Laiminger sein Amt zurück. „Nach 21 Jahren ist es Zeit, die Verantwortung und das Kommando in jüngere Hände zu legen“ meinte der scheidende Hauptmann. Schon vor einem Jahr hatte er seinen Rücktritt angekündigt, um dem Ausschuss die Gelegenheit zu geben, früh genug einen Nachfolger nominieren zu können. Mit Christian Kern übernimmt ebenfalls ein Gründungsmitglied und langjähriger Funktionär das Kommando. Er war bisher als Kassier in der Kompanie tätig. Hptm. Erich Laiminger wurde zum EHptm. ernannt.

Wir danken ihm für seine vielen Aktivitäten und wünschen Christian Kern recht viel Freude und Erfolg mit „seiner“ Kompanie.

Weihe eines „Bedenksteines“

Vieles wurde im Gedenkjahr 2009 veranstaltet und gefeiert. Die Radfelder Schützen ließen sich dazu etwas Nachhaltiges einfallen.

Sie gaben dem Kramsacher Bildhauer Walter Einberger den Auftrag, einen „Bedenkstein“ zu schaffen. Zur Erinnerung an die Jubiläen „200 Jahre Tiroler Freiheitskampf 1809 - 2009“ und „20 Jahre Schützenkompanie Radfeld“ wurde ein drei Meter hoher Block aus Kramsacher Marmor aufgestellt, der die Inschrift trägt: „Tradition heißt nicht, die Asche aufbewahren, sondern das Feuer weiterreichen“. Dieser Spruch soll die Vorbeikommenden an den hohen Wert von Tradition und Brauchtum erinnern. Am Eingang zum Friedhof fand man für den



Hptm. Erich Laiminger, LR Dr. Beate Palfrader, Fhr. Reinhold Winkler, Obm. Olt. Franz Prantl (v.l.) beim „Bedenkstein“ in Radfeld.

Stein einen idealen Standort. Am Festtag des Radfelder Kirchenpatrons, dem Hl. Briccius, wurde der „Bedenkstein“ vom Salzburger Schützenkurat Dr. Johannes Parhammer eingeweiht. Unterstützt wurde er dabei von Pfarrer Dieter Reutershahn und seinem Vorgänger, dem ehemaligen Pfarrherren und Schützenkurat Herbert Haunold. Auch LR Dr. Beate Palfrader war zum Festakt gekommen und hob in ihrer Ansprache die Pflege der Tradition und des Brauchtums hervor.

Anschließend fand der beliebte Bricciusmarkt statt, den die Schützenkompanie seit 20 Jahren ausrichtet. Der Reinerlös wird immer für soziale Härtefälle im Dorf verwendet bzw. werden Spenden an soziale Einrichtungen in der Region getätigt. An die € 30.000,- konnten bisher für diese Zwecke aufgebracht werden.



Reinhold Winkler, Erich Aldrian, Christian Kern und Obm. Franz Prantl (v.l.); nicht im Bild Stefan Zwischenberger und Hölz Günther jun.

Die gute Tat

Der an MS erkrankte Radfelder Gerhard Volland war seit einer schweren Operation an den Rollstuhl gefesselt.

Die Haustüre zu seinem Wohnhaus war von einem Halbgeschoß aus nur über eine Treppe erreichbar und stellte jedes Mal ein schier unüberwindbares Hindernis dar. Mitglieder der Schützenkompanie bauten nun eine Rampe, die ihm ein Verlassen des Hauses über eine Terrasse wesentlich erleichtert. Das Material stellte die Gemeinde zur Verfügung.

Schützenjahrtage - Jahreshauptversammlungen - Kompaniefeiern

ST. JOHANN i. T. - „Das Gedenkjahr hat uns die eindrucksvollste Ausrückung erleben lassen, aber auch sonst waren wir im vergangenen Vereinsjahr nicht untätig“, so Hptm. Alois Foidl zu Beginn seines Tätigkeitsberichts bei der Jahreshauptversammlung der „Feller“ Schützenkompanie St. Johann in Tirol.



Hptm. Alois Foidl überreicht Olt. Hermann Sojer die „Andreas-Hofer-Medaille für 40-jährige Mitgliedschaft.

Des weiteren hervorgehoben aus den 138 Aktivitäten hat er die Teilnahmen an der 50-Jahr-Feier der Kompanie Waidring, am 60-Jahr-Jubiläum der Trachtengruppe Hauser, am Bataillonsfest in Kitzbühel, das 25-jährige Priesterjubiläum von Schützenkurat Dekan Dr. Johann Trausnitz, die Feier der 40-jährigen Übernahme der Patenschaft für Orion Burgwindheim (Franken), die Feier der 30-jährigen Partnerschaft mit der Kompanie St. Johann in Ahrn

(Süd-Tirol), den Zapfenstreich zum Gedenken an 1809 zusammen mit der Musikkapelle und die Teilnahme an der 50-Jahr-Feier der Kompanie Kössen.

Auf dem Weg zur Messe in die Dekanatskirche haben vier Trommler das erste Mal den Takt für die Kompanie vorgegeben. Nach vier Jahren

als Blumenmädchen hat Anna Klausner nun ihr eigenes „Schnapspanzei“ bekommen. Florian und Hannes Hirschbichler wurden zu Uj., Helmut Schniersmeyer, Klaus Schreder und Christian Sojer zu Zgf. und Andreas Grander und Reinhard Kaufmann zu Oj. befördert (Langjährige siehe letzte Seite!)

Hans Kowatsch, Pressereferent des Wintersteller-Bataillons

FIEBERBRUNN - Mit großer Mehrheit wurde bei der gemeinsamen JHV der „Christian Blattl“ Schützenkompanie und der Schützengilde Fieberbrunn der Umbau der bestehenden Schützenstube und ein Erweiterungsbau von 80 m² beschlossen.

„Ein lange gehegter Wunsch geht in Erfüllung“, mit diesen Worten hatte zuvor Hptm. Leo Trixl die Präsentation des rund 100.000,-Euro-Projekts begonnen, das bis 2013 realisiert werden soll. Die Eigenleistungen sind dabei noch unberücksichtigt. Ermöglicht wird dieses Vorhaben durch die großzügige Unterstützung der Gemeinde, durch Sponsoren und nicht zuletzt durch eine gut gefüllte Vereinskasse, zu der die Marketenderinnen durch ihren Schnapsverkauf auch ihren Beitrag geleistet haben.



Obm. Olt. Georg Fleckl und Hptm. Leo Trixl bedankten sich mit einem Blumenstrauß bei den Marketenderinnen.

Besucht uns im Internet:

www.tiroler-schuetzen.at

www.schuetzen.com

kanzlei@tiroler-schuetzen.at

info@schuetzen.com

Anschriften der Schriftleitungen:

Bayern: Hptm. Hans Baur, Schöttlkarstr. 7, D-82499 Wallgau, Tel. & Fax 089/5469521, e-mail: Baur-Hans@t-online.de
Süd-Tirol: SSB, Schlernstr. 1, I-39100 Bozen, Tel. 0471/974078, e-mail.: info@schuetzen.com
Tirol: dtp Tyrol, Landseestr. 15, 6020 Innsbruck Tel: 0512/345 440, e-mail: zeitung@tiroler-schuetzen.at

Redaktionsschluss ist der jeweils 20. der Monate Feber, April, Juni, August, Oktober und Dezember.

Fotos von Verstorbenen können auf ausdrücklichen Wunsch retourniert werden. Namentliche Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

In der TSZ abgedruckte Bilder und Texte unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit Zustimmung der Schriftleiter reproduziert werden.

Eigentümer und Herausgeber: Bund der Tiroler Schützenkompanien, Bozner Platz 6/III, Innsbruck, und Südtiroler Schützenbund, Schlernstr. 1, Bozen
Eingetragen beim Landesgericht Bozen, Nr. 6/77. Verantwortlicher Schriftleiter im Sinne des Pressegesetzes Hartmuth Staffler. Die Tiroler Schützenzeitung versteht sich als Mitteilungsblatt des Südtiroler Schützenbundes, des Welschtiroler Schützenbundes, des Bundes der Tiroler Schützenkompanien und des Bundes der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien. Schriftleiter SSB: Martin Huber; BTSK: Stephan Gstraunthlaer; BGSK: Hans Baur.

Herstellung: dtp Tyrol, Klaus Leitner, Innsbruck - Druck: Athesia, Bozen

Für ein gutes Miteinander von Jung und Alt der 65 aktiven Schützen und sieben Marketenderinnen spricht, dass sechs Kameraden Medaillen für Langjährigkeit in Empfang nehmen konnten und sieben neue Mitglieder zur Kompanie angelobt wurden. Den Treueeid auf die Vereinsfahne leisteten Alexandra Engl, Nina Gruber und Elisabeth Wimmer sowie Josef Hauser jun., Lukas Niederwieser, Markus Schwaiger und Peter Trixl.

Hans Kowatsch, Pressereferent des Wintersteller-Bataillons



Hptm. Leo Trixl, Fhr. Ulrich Wimmer, Elisabeth Wimmer, Nina Gruber, Alexandra Engl, Peter Trixl, Josef Hauser, Markus Schwaiger, Lukas Niederwieser (v.l.)

VIRGEN - Am 27. März 2010 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Virgen im Vereinshaus statt.

Neben den üblichen Tagesordnungspunkten standen Neuwahlen an.

Der bisherige Obm. Manfred Kuchelmair legte sein Amt zurück und der bisherige JS-Betr. Werner Gasser wurde von der Vollversammlung für diese Funktion einstimmig gewählt.

Werner Gasser ist 39 Jahre alt, verheiratet, Bauarbeiter und Landwirt sowie seit 28 Jahren Mitglied bei der Kompanie Virgen. Manfred Kuchelmair unterstützt hinkünftig die Arbeit von Werner Gasser als Obm.-Stv.

Ein weiterer Neuzugang im Vorstand der Virger Schützen war Michael Mariner als neuer Schriftführer und Kassier. Alle weiteren Funktionäre wurden in ihrer Arbeit von der Vollversammlung bestätigt.

Der bisherige JS-Betr.-Stv. Herbert Hauser übernimmt die Führung der Jungschützen. Sein Bruder Christoph Hauser ist neuer JS-Betr.-Stv.

Dem bisherigen Vorstand wurde für die geleistete Arbeit gedankt und dem neuen die besten Wünsche für die kommende Vereinsarbeit überbracht.

BREITENBACH - Am 10. April 2010 hat die 52. ordentliche Jahreshauptversammlung der Schützen Breitenbach stattgefunden. Im Beisein von Bgm. und Lt. Ing. Alois Margreiter und Baon-Kdt. Mjr. Hermann Egger wurden fünf Schützen nach Absolvierung des Probejahres in die Kompanie aufgenommen und angelobt.



Schriftführerin und Mark.-Vertreterin Christine Achleitner, Hptm. Josef Gruber, Mark. Monika Moser, Lt. Josef Hintner (v.l.)

Hptm. Josef Gruber konnte auf ein tätigkeits- und erfolgreiches Schützenjahr zurückblicken. Als Höhepunkte des vergangenen Gedenkjahres 2009 können wir unser 50-jähriges Bataillons-Schützenfest und die Teilnahme beim Landesfestumzug in Innsbruck als Ehrenkompanie verzeichnen.

Die Versammlung war auch Anlass für Ehrungen langjähriger und verdienter Mitglieder (siehe letzte Seite!).

Nach eigenem Wunsch hat die Marketenderin Monika Moser die Kompanie nach fünf eifrigen Jahren beendet und wurde würdig verabschiedet. Weiters haben die Gründungsmitglieder eine goldene Ehrenmedaille erhalten und an den EHptm. André Atzl wurde das goldene Verdienstzeichen mit Urkunde der Schützen Breitenbach verliehen.

TSCHERMS - Am 6. März 2010 fand im Pfarrsaal von Tschermers die erste Jahreshauptversammlung der im Jahr 2009 wiederaktivierten Schützenkompanie Tschermers statt.

Zu Beginn begrüßte Hptm. Manfred Egger alle Anwesenden, darun-



Hptm. Manfred Egger, die neuen angelobten Mitglieder Philip Meier und Fabian Holzner, Fhr. Thomas Ladurner und Bez.-Mjr. Helmut Gaidaldi (v.l.)

ter Bgm. Karl Huber und Bez.-Mjr. Helmut Gaidaldi. Danach berichtete er über die Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr, insgesamt wurde 31 Mal ausgerückt, davon 16 Mal in Tracht. Nach den verschiedenen Berichten wurde die Vorschau für das Jahr 2010 aufgelistet, bei dem als Höhepunkt das Aktivierungsfest der Kompanie Tschermers am 15./16. Mai 2010 genannt wurde. Bez.-Mjr. Helmut Gaidaldi konnte die neuen Mitglieder Fabian Holzner und Philip Meier angeloben.

BOZEN - Am 21. März 2010 hielt die Schützenkompanie Bozen ihre Jahreshauptversammlung im Kolpinghaus in Bozen ab.

Zu nicht weniger als 90 Anlässen waren die Kameradinnen und Kameraden der Schützenkompanie Bozen im vergangenen Andreas-Hofer-Gedenkjahr im Einsatz. Zu den Pflichtterminen der Schützen zählen neben den Ausrückungen auch die Monatsversammlungen, diverse Feierlichkeiten wie das Altstadtfest oder Exerzierübungen. Hauptmann Arthur Bacher sprach von einem „sehr intensiven Jahr“. Als Höhepunkte nannte er die Herz-Jesu-Prozession mit vier Bischöfen und den Landesfestumzug in Innsbruck. Überdies feierte die Kompanie selbst am 4. Februar 2009 ihr 50-jähriges Wiedergründungsjubiläum. Im Februar 2010 war auch die Segnung des wiederhergestellten Peter-Mayr-Denkmal eine Sternstunde des Schützenjahres. Am 17. September 2009 ereilte die Kompanie hingegen die traurige Nachricht vom Tod ihres Ehrenhauptmannes Sepp Gruber.

Mit der Pflanzung eines Jubiläumsbaumes und Vorträgen zu aktuellen Themen sollte im Gedenkjahr aber auch der Blick in die Zukunft gerichtet werden.



Fahnen-Lt. Roland Spitaler, Maximilian Ladinser, Thomas Brandt, Martina Braunhofer, Klaus Ladinser, Fhr. Werner Schrott und Hptm. Arthur Bacher (v.l.) bei der Angelobung.



Buchvorstellungen:

Claudia Paganini / Richard Schober (Hg.)

Geschichte trifft Zukunft – Tirol im Gedenkjahr 2009

248 Seiten, 513 farbige und 1 SW-Abb., 24 x 27 cm, Hardcover, Tyrolia-Verlag, Innsbruck-Wien 2010, ISBN 978-3-7022-3069-2
29,95 € / 47,90 SFr

Der große Bildband zum Jubiläumsjahr 2009 – Tirols neuer Ansatz für den Umgang mit seiner Landesgeschichte

200 Jahre nach den Ereignissen am Bergisel, in denen sich Tirol – vornehmlich in der Person Andreas Hofers – der europäischen Politik Frankreichs und Bayerns zur Wehr setzte, steht Tirols Bewusstsein für die Landesgeschichte wieder im Blick der Öffentlichkeit. Seit damals haben sich durch die wirtschaftlichen Verflechtungen ganz neue Beziehungen, Betrachtungsweisen und Gewichtungen der Realität zwischen den Landesteilen ergeben und so war das Land Tirol bemüht, einen neuen Ansatz für den Umgang mit seiner Geschichte zu finden – ohne in alte Denkmuster und Vorurteile zu verfallen und leichtfertig überholte Überzeugungen und Missverständnisse zu zelebrieren,

Mit über 300 zum Teil ganzseitigen Farbfotos soll „Geschichte trifft Zukunft – Tirol im Gedenkjahr 2009“ ein Erinnerungs-Bildband sein, in dem die unterschiedlichen Veranstaltungen und Initiativen zum Gedenken an 1809 sowie als Höhepunkt der Festumzug im September mit dem einmaligen Aufmarsch von rund 15.000 Schützen noch einmal zu Wort bzw. in den Blick kommen. Es ist kein Buch der politischen Nostalgie, aber sehr wohl eines, das zur Auseinandersetzung einladen und zum Nachdenken über die Landesgeschichte anregen will. Die große Auswahl an Bildern wird durch Beiträge von Claudia Paganini und Richard Schober ergänzt und gewürdigt.

Die Autoren: Claudia Paganini, Dr. phil., geb. 1978 in Innsbruck. Studium der Theologie und Philosophie in Innsbruck und Wien. Sie ist Mutter dreier Kinder und seit Abschluss des Doktoratsstudiums als freie Journalistin tätig. Neben drei Romanen veröffentlichte sie mehrere Sachbücher zu Themen der Tiroler Kulturgeschichte, aber auch zu theologischen Fragestellungen.

Richard Schober, a.o. Univ.-Prof. Dr. phil., geb. 1945 in Innsbruck. Studium der Geschichte, Kunstgeschichte und Germanistik an der Universität Innsbruck. Professor für Neuere Österreichische Geschichte; Direktor des Tiroler Landesarchivs. Verfasser zahlreicher Bücher und Aufsätze zur Tiroler und österreichischen Geschichte mit Schwerpunkt 19. und 20. Jahrhundert.

Günther Andergassen

Ohne Opfer keine Freiheit

BOZEN - Kürzlich ist diese vom Südtiroler Schützenbund herausgegebene Autobiografie erschienen.

Dr. Günther Andergassen ist als Komponist einer der bedeutendsten Repräsentanten der Tiroler und der österreichischen Musikwelt sowie ein großer Musikwissenschaftler und Musikpädagoge. Er erhielt zahlreiche Ehrungen und Auszeichnungen, unter anderen die Päpstliche Medaille für seine Sakralmusik-Kompositionen, das Verdienstkreuz des Landes Tirol sowie das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich. Prof. Andergassen, einst Kopf des Nordtiroler BAS (Befreiungsausschuss Südtirol) ist unter anderem Ehrenmitglied der Schützenkompanie „Franz Höfler“ Lana.

Was hat aber einen feinsinnigen Künstler wie Andergassen dazu veranlasst, in den „heißen“ sechziger Jahren in führender Position am Freiheitskampf um Südtirol teilzunehmen, sich der Gefahr der Vernichtung seiner beruflichen und bürgerlichen Existenz auszusetzen? Von den 30 Jahren Haft, zu denen er im Zweiten Mailänder Prozess verurteilt wurde, verbrachte er sieben in verschiedenen italienischen Gefängnissen, bis er 1970 schließlich aus der Haft entlassen wurde.

Dieses Buch ist eine fesselnde Reise durch eine ebenso tragische wie bewegende und auch schöne Zeit von der jüngeren Vergangenheit Tirols bis in die Gegenwart. Günther Andergassen übergibt damit den Nachgeborenen neben einem reichen künstlerischen auch ein menschenrechtliches und politisches Erbe.

Die anlässlich seines 80. Geburtstages erschienene Biografie des Komponisten, Musikprofessors und Südtirolaktivisten Günther Andergassen enthält neben dem vollständigen Werkkatalog auch eine CD mit einer Auswahl seiner Kompositionen.

Das Buch enthält 90 Bilder, umfasst 176 Seiten und ist ab sofort im Online-Katalog des SSB um € 19,- erhältlich.



Wir gedenken unserer Verstorbenen

Rudolf Leeb

ALLERHEILIGEN – Am 13. April 2010 ist Pionier Rudolf Leeb von der Schützenkompanie Allerheiligen im 66. Lebensjahr verstorben.



Pionier Rudolf Leeb †

„Rudi“ Leeb war seit 2001 aktives Kompaniemitglied sowie mit Leib und Seele Schütze. Nach kurzer, schwerer Krankheit wurde er am 21. April am Pradler Friedhof von seiner Kompanie bei einem Schützenbegräbnis und einer letzten Ehrensalve zu Grabe getragen. Seine Kompanie wird ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Johann Platzgummer

GOLDRAIN – Im vorigen Jahr verstarb Johann Platzgummer. Die Kompanie Goldrain erinnert sich an ihren Kameraden in tiefer Verbundenheit. In den Jahren 1969 bis 1972 war er Hptm., danach jahrelang Lt. Seine geleistete Arbeit in der Kompanie war von unschätzbarem Wert und wird unvergessen bleiben.



Johann Platzgummer †

EOlt. Franz Brecher . . .

GRINZENS – Am 5. November 2008 ist unser Gründungsmitglied und EOlt. Franz Brecher im Alter von 91 Jahren verstorben. Brecher war seit Gründung der Kompanie stets um das Wohl der Schützen bemüht und auch jahrelang als Pokalschütze für die Kompanie im Einsatz.



EOlt. Franz Brecher †

Die Kameraden erwiesen ihm die letzte Ehre. In unserer Kompanie werden wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

. . . und Franz Gartner

GRINZENS – Am 26. Feber 2009 mussten wir uns von unserem langjährigen Obmann-Stellvertreter und Fahnenbegleiter Franz Gartner verabschieden. Die Kameraden begleiteten ihn auf seinem letzten Weg.



Franz Gartner †

Auch wenn er seit einiger Zeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv dabei sein konnte, machte sein aktives Mitwirken im Schützenwesen ihn zu

einem vorbildlichen Kameraden. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

EHptm. Christian Bachmann

KIRCHDORF – Am 26. April verstarb das Gründungsmitglied des Wintersteller Baons EHptm. Christian Bachmann kurz vor Vollendung des 85. Lebensjahres.

Eine große Trauergemeinde, die Kompanie Kirchdorf und die Fahnenabordnungen des Bataillons haben dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.



EHptm. Christian Bachmann †
(Bild: Foto Jöchler)

Christian Bachmann war 1948 Gründungsmitglied der „Rupert Wintersteller“ Landsturmgruppe. Bei der Umstrukturierung 1951 zur „Rupert Wintersteller“ Schützenkompanie wurde er zum Lt. gewählt. Am 14. September 1952 gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des „Rupert Wintersteller“ Bataillons.

1956 wurde er Hptm. der Kompanie Kirchdorf, welcher er 36 Jahre vorstand.

Seine Kameraden werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Ehrenkranzträger Wilhelm Schmid . . .

AXAMS – Der langjährige Gönner der „Georg Bucher“



Wilhelm Schmid †

Schützenkompanie Axams, Wilhelm Schmid, verstarb im Mai im hohen Alter von 94 Jahren.

Willi Schmid bekleidete zahlreiche Funktionen in der Gemeinde – u. a. die des Vize-Bgm. – und war dem Schützenwesen stets eng verbunden. Der BTKS verlieh ihm daher bereits vor mehr als 30 Jahren den Ehrenkranz.

. . . und Zgf. Josef Gamper



Zgf. Josef Gamper †

Mitte Mai 2010 ist Zgf. Josef Gamper nach langer heimtückischer Krankheit im Alter von 72 Jahren verstorben.

Er war jahrzehntelang verlässliches Mitglied der Kompanie und bis zum Schluss aktiv bei den Ausrückungen dabei. Insbesondere bei der Schützenkapelle hat er sich bleibende Verdienste erworben.

Die „Georg Bucher“ Schützenkompanie Axams wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Wir bitten um Verständnis, wenn aus Platzgründen Artikel sinn- gemäß gekürzt oder erst in einer nächsten Ausgabe abgedruckt werden können.

Für langjährige Treue zur Kompanie wurden geehrt:

„Georg Bucher“ Axams: ELt. Albert Holz knecht, Lt. Richard Mair (55 J.); Zgf. Ludwig Haider, EFhr. Alois Wolf (40 J.); Zgf. Werner Klotz, Fhr. Markus Kofler, Zgf. Georg Schiener (Verdienstzeichen der Kompanie Axams für 30 J.); Ptf. Johannes Kirchebner (15 J.)

Breitenbach: Werner Kaindl (25 J.); Andreas Hohlrieder (15 J.)

Enneberg: Josef Ellecosta (15 J.)

Fieberbrunn: Josef Danzl, Michael Pletzenauer, Thomas Sinkovec (40 J.); Peter Döttlinger, Albert Huetz, Josef Trixl (25 J.)

Kronmetz/Mezzocorona: Josef Fedrizzi (15 J.)

Pergine/Caldonazzo: Marco Pegoretti (15 J.)

Pians: Franz Scherl, Alois Thurner, Wilhelm Pfeifer (25 J.); Christian und Daniel Zangerl (15 J.)

Rhendena: Silvano Capella, Angelo Maganzini, Gilberto Avancini, Sergio Masè, Walter Capelli, Paolo Collini, Luciano Binelli, Paola Binelli, Angelo Loranzi, Michele Loranzi (15 J.)

Schenna: Anton Gögele, Hans Illmer, Luis Kuen, Hans Mair, Roman Öttl, Sepp Pföstl, Alt-Hptm. Hans Pichler, Sepp Pircher (50 J.)

Strigno: Otto Dallemule, Armando Moranduzzo (15 J.)

St. Johann i. T.: Olt. Hermann Sojer (40 J.)

Taisten: Fhr. Martin Kargruber, Lt. Johann Grünbacher (25 J.); Olt. Stefan Oberhammer, Walter Ellemunter (15 J.); Michaela Bachmann (10 J.)

Unteres Ahrntal: Peter Gruber, Heinrich Gasteiger, Jakob und Siegfried Feichter (50 J.)

Termine

- 13. Juni: 30 Jahre Bataillon Chiemgau und 40 Jahre GSK Neubeuern in Neubeuern
- 20. Juni: 40-Jahr-Feier der Kompanie Feldthurns
- 27. Juni: Bezirksschützenfest Pustertal in Taisten - Bataillonsfest Innsbruck „Alter Schießstand“ - Talfest Paznaun in Galtür
- 4. Juli: Bataillonsfest „Sonnenburg“ in Kematen - Sepp-Innerkofler-Gedenkfeier in Sexten
Bataillonsfest „Petersberg“ in Rietz
- 11. Juli: Bataillonsfest „Wintersteller“ in Westendorf - 50-Jahr-Feier der Kompanie Völser Aicha
- 18. Juli: Isarwinkler Schützenwallfahrt in Bad Tölz mit den sieben Kompanien des Isargaues
Bataillonsfest Oberes Iseltal in St. Jakob i. Def. - Bataillonsfest Wipptal-Eisenstecken in Gries a. Brenner
Bataillonsfest Ötztal und Bezirksfest Imst in Sölden - Bataillonsfest Schwaz in Wiesing
- 25. Juli: Bataillonstreffen Oberes Zillertal in Mayrhofen - Talschaftsfest Landeck in Zams
- 1. August: Bataillonsfest Werdenfels in Garmisch - Bezirks-/Regimentsfest Oberland in Bach
Bataillonsfest Oberland-Pustertal in Assling
- 8. August: Gründungsfest der Kompanie Graun im Vinschgau - Bataillonsfest Kufstein in Ebbs
Bezirksfest Landeck in St. Anton - Bataillonsfest Hörtenberg in Leutasch
- 15. August: Bataillonsfest Lienzer Talboden in Leisach - Bataillonsfest Pitztal in Wenns
- 22. August: Regimentsfest Zillertal in Stumm
- 5. September: Landesjungschützentreffen in Lienz
- 24.-26. Sept.: 48. Bundesschießen der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien in Bad Tölz und Kreuth
- 10. Oktober: Gesamttiroler Schützenwallfahrt in Absam
- 26. November: Magdalenenberg-Gedenkfeier der Komp. Rosenheim,
Endorf und Hofmark-Söllhuben in Wasserburg
- 8. Dezember: Adventsingens des Bundes der Bayerischen
Gebirgsschützenkompanien in Miesbach
- 24. Dezember: Gedenken in Waakirchen



Tiroler Schützenzeitung

Mitteilungsblatt der Schützen der Alpenregion

Nummer 3

Bozen, Innsbruck, Kronmetz, Weyarn im Juni 2010

34. Jahrgang



Wiedergründung der Komp. St. Vigil..... 8



Patronatstag in Bayern 15



„Peter Sigmair, der Tharerwirt von Olang“, Öl auf Leinwand von Franz von Defregger, 1893

Vor 200 Jahren starb Peter Sigmair, ein Pusterer Freiheitskämpfer

Als das Land Tirol im Spätherbst 1809 von feindlicher Übermacht überwältigt den hoffnungslos gewordenen Widerstand aufgeben musste, hatten die Anführer des Freiheitskampfes mit dem Schlimmsten zu rechnen, sofern sie sich nicht durch die Flucht nach Österreich oder in ein Versteck in den Bergen in Sicherheit bringen konnten. Am ärgsten aber hatten die Bewohner des Pustertales und Osttirols zu leiden, denn sie lagen im Befehlsbereich des französischen Generals Broussier, der ganz im Gegensatz zu anderen Besatzungskommandanten keinerlei Menschlichkeit kannte, sondern mit brutaler Gewalt und Hinrichtungen Angst und Schrecken verbreitete. Josef Hirn schreibt in „Tirols Erhebung 1809“ auf Seite 830/831: „Am 22. (Dezember) sah man eine ganze Division auf der Iseltalstrasse sich fortbewegen. Alle Hände regten sich, um den Bedarf zusammenzutragen, der die maßlosen Forderungen Broussiers befriedigen könnte. Es wurden gefordert 12.000 Pfund Brot, 4.000 Pfund Fleisch, 500 Maß Wein,

Gedenkfeier für Michael Gamper	9
Dr. Silvius Magnago verstorben	10
Leserbriefe	13
Regimenter, Bataillone und Bezirke ...	14
Die Seite der Marketenderinnen und Jungschützen	22
Wir gratulieren	25
Gesamttiroler Schützenchronik	27
Schützenjahrstage	32
Totengedenken	35
Ehrungen für langjährige Treue	36
Termine 2010	36